28. Jahrgang. Sonnabend, 15. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15388. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Marseille, 15. August. (W. T.) Gestern sind zwanzig Personen an der Cholera gestorben.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

München, 14. August. Die Königin Mutter Isabella von Spanien ist heute nach Wien zu einem mehrtägigen Besuche der Erzherzogin Elisabeth abgereist.

Mailand, 14. August. Die Frau Kronprinzessin Victoria ist mit ihren Töchtern gestern mittelst eines Extradampfers in Baveno am Lago Maggiore eingetroffen.

Petersburg, 14. August. Aus Anlaß der Bestätigung des Erzbischofs Makarius als Katholikos aller Armenier wird derselbe durch kaiserlichen Erlaß des bisherigen Amtes als Vorstand der Nachitschewanischen Armenisch-Gregorianischen Eparchie enthoben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. August.

Die gouvernementale „Nordd. Allg. Ztg." hat endlich die Sprache wiedergefunden und giebt jetzt ihrer Mißstimmung über die Vorgänge auf dem Thaler nationalliberalen Parteitage in einem langen Ergusse Ausdruck. Sie hilft sich über die bitterste Pille, die ihr Herr Boretius mit seiner Erklärung gegen die Deutschconservativen eingegeben, in sehr bequemer Weise hinweg; sie drückt, wie schon in unseren Morgentelegrammen hervorgehoben war, einfach die Augen zu und sagt: ich glaube nicht, daß er das gesagt hat. Das Blatt schreibt u. a.:

Inzwischen dürften jene Berichte sich nicht nur als lückenhaft, sondern auch als thatsächlich unrichtig erweisen. Allerdings enthält auch der spätere ausführlichere Bericht der „Magdeb. Ztg." einen Satz, nach welchem Herr Boretius gesagt hätte, ein Zusammenwirken mit den „Deutschfreisinnigen" sei bei den jetzigen Verhältnissen unendlich schwierig, obwohl in Zukunft ein „deutschfreisinniger" Vertreter im Abgeordnetenhause immer noch weniger schädlich sein könne als ein conservativer. Ob Herr Boretius das wirklich und genau so gesagt hat, können wir allerdings nicht feststellen; es liegen aber gewichtige Gründe vor, welche an der Correctheit der Wiedergabe gerade dieses Satzes — auf dem doch die ganze verwerfliche Schlußfolgerung beruht — zweifeln lassen u. s. f.

Diese Zweifel erscheinen aber um so weniger begründet, als die Berichte nach der Angabe der genannten Zeitung auf stenographischen Aufzeichnungen beruhen und als Dr. Boretius, falls die von ihm über die Stellung der Nationalliberalen zu den Freisinnigen und den ehemaligen Secessionisten, welche der Fusion nicht beigetreten sind, gemachten Aeußerungen sicherlich längst richtig berichtet haben würde, wenn dieselben in dem Berichte nicht in zutreffender Weise wiedergegeben wären. Ob die Partei der Forderung der „Norddeutschen" entsprechen und Herrn Boretius ebenfalls desavouiren wird, bleibt abzuwarten. Die „Nordd. Allg. Ztg." ist allerdings nur consequent, wenn sie von den Nationalliberalen fordert, daß sie in der Provinz Sachsen selbst die Candidatur der Herren Spielberg, Sachse und Sommer, die der Fusion nicht beigetreten sind, ebenso entschieden bekämpfen, wie diejenigen der Freisinnigen. Zur Zeit, als die liberale Vereinigung noch von der Fortschrittspartei getrennt war, hat die „Norddeutsche" die erstere mit derselben Leidenschaft verfolgt wie die Fortschrittspartei und jetzt die Deutschfreisinnigen, was sie natürlich nicht hindert, den Kampf gegen die der deutschfreisinnigen Partei beigetretenen Secessionisten mit diesem Schritte zu motiviren.

Uebrigens scheint die Taktik der Nationalliberalen der Provinz Sachsen auch anderwärts Anstoß erregt zu haben. Die „Köln. Ztg.", die vorgestern das Zusammengehen mit den Deutschconservativen für unmöglich erklärte, bezeichnet es jetzt als einen Fortschritt, wenn die nationalliberale Partei auf eine einheitliche Taktik Verzicht leiste und in den verschiedenen Provinzen verschieden operire, also z. B. in Sachsen gegen und in Schleswig-Holstein oder Westphalen für die conservativen Candidaten stimme. Ein Fortschritt wäre das schon, aber schwerlich ein Schritt zur Consolidirung.

Ueber England und zwar durch das Reuter'sche Bureau erhalten wir heute einige Einzelheiten über die Flottendemonstration vor Zanzibar. Danach übermittelte Commodore Paschen, der Befehlshaber des deutschen ostafrikanischen Geschwaders, am 11. d. dem Sultan von Zanzibar die vorläufigen Forderungen Deutschlands mit der Erklärung, daß im Falle der Nichtgewährung derselben die freundschaftlichen Unterhandlungen abgebrochen werden würden. Nachdem 24 Stunden ohne den Empfang einer Antwort verstrichen waren, nahmen die Schiffe des Geschwaders eine Stellung vor dem Palast des Sultans ein. Daß der Sultan allen Forderungen bald darauf, ohne daß es einer Action der Schiffe nothwendig gewesen wäre, nachgab, haben wir schon des Näheren erwähnt.

Uebereinstimmend mit den heute Morgen von uns ausgesprochenen Vermuthungen theilt uns übrigens unser △Correspondent mit, daß das bloße Versprechen des Sultans, seine Truppen aus den deutschen Schutzgebieten zurückzuziehen und die deutsche Oberhoheit daselbst anzuerkennen, als genügend nicht angenommen werden könne. Man wird deutscherseits bestimmte Garantien verlangen, bevor die Verwickelungen als erledigt gelten. Dazu ist der Abschluß eines förmlichen Vertrages mit dem Sultan Bargasch bei Said erforderlich, und erst wenn ein solcher Vertrag abgeschlossen sein wird, dürfte die Aufgabe des Geschwaders als erfüllt anzusehen sein.

Deutschland auf den Carolinen.

Außer der Pariser „Agence Havas" hat auch Reuters Bureau aus Madrid die Aufsehen erregende Nachricht gebracht, daß Deutsche in der Carolinengruppe Fuß gefaßt hätten, und während die erstere Agentur von der Besetzung einer Insel des aus mehr als 500 Inseln und Inselchen bestehenden Archipels sprach, verkündet das letztere gleich schlankweg, daß „die Carolineninseln" seitens Deutschlands occupirt seien. Das ist nun ganz ohne Frage falsch. So zweifelhaft uns aber auch der verbleibende Rest der Meldung in Anbetracht ihres trüben, uns gestern nur bekannten Pariser Ursprungs erscheinen mußte, so gewinnt sie doch trotz ihres privaten Charakters ein anderes Aussehen, wenn man bedenkt, daß bisher notorisch sämmtliche Meldungen über die Schritte Deutschlands auf colonialpolitischem Gebiete zunächst nur privater Natur waren und daß die officiösen oder officiellen Bestätigungen oft erst nach Monaten eintrafen.

Auf die Ausdehnung der deutschen Machtsphäre in dem Inselgebiete der Südsee haben außerdem schon die dem Reichstage mitgetheilten Aktenstücke vorbereitet. In dem ersten, unter dem Titel: Deutsche Interessen in der Südsee dem Reichstag vorgelegten Actenfascikel findet sich unter Nr. 8 ein Bericht des damaligen Consuls Dr. Stübel vom 2. September 1884, mit welchem derselbe eine Denkschrift betreffend die politischen und commerziellen Verhältnisse auf den Gilbert-, Marshall-, Carolinen-, Ellice- und Turkelan-Inseln, dem sogenannten Mikronesien überreicht. Die Denkschrift beleuchtet eingehend den Werth, den das behandelte Inselgebiet für den fremden, insbesondere den deutschen Handel hat. Auf den Carolinen, heißt es in dem Bericht, hat nur die deutsche Handels- und Plantagengesellschaft Interessen, welche den ganzen Archipel umfassen; daneben hat in den östlichen Carolinen die Firma Hernsheim und Co. Händler auf Bonape und die englische Firma Henderson und Mr. Forlane einige Händler auf Bonape und in den Mortlockinseln. Im Westen kommt nur die Insel Yap in Betracht. Hier hat der Engländer O'Keefe ein hervorragendes Interesse, indem er mit etwa der Hälfte an dem Handel daselbst betheiligt ist. Die andere Hälfte liegt zu etwa gleichen Theilen in den Händen der deutschen Handels- und Plantagengesellschaft und von Hernsheim u. Co.

Herr Dr. Stübel schätzt die augenblickliche Gesammtproduction der Carolinen auf 1300 Tonnen Copra, wovon 1000 Tonnen auf die beiden deutschen Firmen und 300 Tonnen auf die englischen Interessenten entfallen. In seinem Berichte befürwortet er eindringlich die Einrichtung einer zweckmäßigen Consularvertretung und den regelmäßigen Besuch der Inseln durch Kriegsschiffe, um dem deutschen Handel, der in dem Inselgebiete die erste Stelle einnehme und der nach einem neuen Aufschwunge, namentlich in den Carolinen, seine Stellung zu vertheidigen haben werde, zu schützen. Bezüglich der Entwickelungsfähigkeit des Handels mit dem Inselgebiete bemerkt die Denkschrift, daß ein Theil der Inseln, insbesondere der Carolinen, dem Handel noch gar nicht erschlossen sei. Außerdem wird noch constatirt, daß auf denselben der nöthige Humus zum Anbau der in der Südsee sonst heimischen Rohrpflanzen, wie Bananen, Yam, Taro und Brodfrucht vorhanden sei.

Nun melden die erwähnten Telegramme, die spanische Regierung habe zur Vertheidignng der dortigen spanischen Interessen Kriegsschiffe von Manila her abgesandt und diplomatische Vorstellungen erhoben.

Allerdings macht Spanien von langer Zeit her Ansprüche auf die Carolinen. Aber — ausgeübt hat Spanien diese Rechte weniger noch als die Holländer die ihrigen auf Neu-Guinea. Von spanischen Niederlassungen auf den Carolineninseln hat Consul Dr. Stübel bei dem Besuche derselben offenbar keine Spur entdecken können. Vielfach werden zwar die Carolineninseln als Theile des spanischen Colonialbesitzes bezeichnet, vielfach aber auch nicht, so beispielsweise in der Schrift von Dr. E. Deckert „Die Colonialreiche und Colonisationsprojecte der Gegenwart."

Nach den von der Berliner Congo-Conferenz, allerdings nur für die Küste von Afrika aufgestellten Grundsätzen ist das Besitzrecht an auswärtigen Besitzungen von dem Vorhandensein einer Obrigkeit abhängig, welche hinreicht, um erworbene Rechte zu schützen. Nach dieser Analogie würde es Spanien kaum leicht werden, seine Ansprüche geltend zu machen, und der Umstand, daß die Entdeckung der Carolineninseln auf Spanien zurückgeführt wird, dürfte hierzu schwerlich ausreichen.

Wie dem aber auch sei, — wenn sich jene Action bestätigt und es sich herausstellen sollte, daß man es hier nicht mit einem einseitigen Vorgehen eines deutschen Beamten zu thun hat, steht zu hoffen, daß die Reichsregierung ihre Maßnahmen so getroffen hat, daß ein Conflict mit Spanien vermieden wird. Bei den freundschaftlichen Beziehungen, in welchen sich diese Macht seit dem Besuche des Königs Alfonso in Deutschland und dem Gegenbesuche des Kronprinzen in Madrid zu uns befindet, wird, falls jetzt Differenzen entstehen sollten, eine gütliche Vereinbarung um so leichter zu erzielen sein, als das eventuelle Streitobject nur geringfügig an Werth und Bedeutung ist.

Es giebt Nationalliberale, namentlich in der Presse, welche nach wie vor behaupten, daß die nationalliberale Partei die alten Grundsätze aufrechterhalte und das frühere Programm vertrete. Jetzt haben wir aus der Partei selbst dafür ein Zeugniß, daß dies nicht der Fall, daß die jetzige nationalliberale Partei eine ganz andere sei, als die frühere. Der schutzzöllnerische frühere nationalliberale Abg. Dr. Websky schreibt dem „Wüsteg. Grenzboten" über seine Aeußerungen in Waldenburg: „Ich habe die Anwesenden aufgefordert, sich zur Wahl solcher Abgeordneter zu vereinigen, welche sich mit dem Programm der jetzigen nationalliberalen Partei einverstanden erklären, einem Programm, welches aufgestellt worden ist, nachdem die Secessionisten aus der Partei ausgetreten waren, und habe ausdrücklich erklärt, daß die freiconservative Partei ohne Frage den jetzigen Nationalliberalen am nächsten stehe, wobei ich allerdings den Unterschied der beiden Parteien hervorgehoben habe."

Die geschichtliche Darstellung, welche Herr Websky über das nationalliberale Programm giebt, ist nicht zutreffend. Die vollständige Aenderung des Programms datirt in der Hauptsache seit Heidelberg. Dort wurde die Rechtsschwenkung nach den Freiconservativen hin vollzogen. Vorher und solange Herr von Bennigsen im Parlament Führer der Partei war, wurde wiederholt — Herr v. Bennigsen hat es selbst gethan — betont, daß das Programm der Secessionisten auch von den Nationalliberalen alten Schlages unterschrieben werden könne — bis auf die wirthschaftlichen Fragen. Mit Heidelberg ist das freilich nicht mehr der Fall. Die Zahl der alten Nationalliberalen ist viel kleiner geworden. Die Partei ist eben jetzt eine ganz ungleichartige, so ungleichartig nicht nur in wirthschaftlichen, sondern auch in politischen Fragen, wie kaum eine andere.

Die Präsidentenwahl in **Frankreich** steht bevor. Auf Grund des Art. 3 des Verfassungsgesetzes von 1875 muß dieselbe wenigstens einen Monat vor dem Erlöschen der dem jeweiligen Präsidenten gegebenen Vollmacht erfolgen, und da Herr Grevy am 30. Januar 1879 Präsident der Republik wurde, so muß die Wahl seines Nachfolgers im Dezember dieses Jahres erfolgen. Ob der gegenwärtige Präsident wiedergewählt wird, hängt von dem Ausfall der Deputirtenwahlen ab. Die eventuelle Annahme der Präsidentschaft seitens Grevys wäre kaum zu bezweifeln.

Der Bukarester „Moniteur", das amtliche Organ der Regierung von **Rumänien**, bezeichnet die Meldungen der „Indépendance Roumaine" über eine Anleihe von 155 Mill., welche die Regierung im Auslande aufzunehmen beabsichtigte, sowie über angebliche Reisen mehrerer Minister in Betreff einer solchen Anleihe als Erfindungen.

In türkischen amtlichen Kreisen herrschen Meinungsverschiedenheiten betreffs der Haltung, welche die **Pforte** der **Mission Sir Drummond Wolff's** gegenüber annehmen dürfte. Zwei ehemalige Großveziere rathen dem Sultan an, die Gelegenheit zur Besserung der Beziehungen zwischen England und der Türkei zu benutzen, jedoch die Unterhandlungen mit dem britischen außerordentlichen Gesandten der Pforte allein zu überlassen. Andere Persönlichkeiten im Palast intriguiren gegen Sir H. Wolff. In Konstantinopel wird allgemein die Meinung gehegt, daß Sir Henry Drummond Wolff's Mission resultatlos bleiben werde.

Deutschland.

△ **Berlin**, 14. August. Das Befinden des Kaisers ist in jeder Hinsicht zufriedenstellend. Alle, die Se. Majestät seit der Abreise nach Ems nicht gesehen haben, sind erfreut über die günstige Veränderung in seinem Aussehen, seiner Haltung und seinen Bewegungen. Die Gesichtsfarbe des greisen Monarchen ist wieder so frisch wie sonst, sein Gang ist fest und seine Stimmung vortrefflich. Der Kaiser gedenkt in den nächsten Tagen nach Berlin zu kommen. — Der Staatssecretär v. Bötticher wird dem Vernehmen nach Mitte nächster Woche von seinem Urlaube zurückkehren und die Geschäfte des Reichsamts des Innern wieder übernehmen. Auch der Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amte, Graf Herbert Bismarck, wird demnächst von seinem Urlaube zurückkehren.

* **[Vertretung von Arbeiterinteressen.]** Unter dem Titel: „Der Bauhandwerker, Zeitschrift zur Aufklärung und Förderung der geistigen und materiellen Interessen der Bauhandwerker Deutschlands" wird im Auftrage des Congresses der Maurer Deutschlands in Berlin eine Wochenschrift herausgegeben. Wie die geistigen und materiellen Interessen derjenigen Arbeiter vertreten werden, die sich der von der Socialdemokratie inscenirten sogenannten Fachvereinsbewegung angeschlossen haben, darüber kann man sich ein Urtheil bilden aus einer Dresdener Correspondenz dieses als „Strikeorgan" zu bezeichnenden Blattes, welche in der Nummer vom 9. August unter: Gewerkschaftliche Bewegung, Maurer, enthalten ist. In derselben heißt es u. A.:

„So erbittert ein kleinlicher Streit um die Entschädigung, die dem Vorstande für seine Mühen zu gewähren ist, jetzt hier die Gemüther. Es ist zu beklagen, daß hier wie auch anderswo die Arbeiter, die für Verbesserung ihrer Lage kämpfen, sich nicht entschließen wollen und können, die Dienste, welche in diesem Kampfe ihnen geleistet werden, und die oft viel Zeit, Ausdauer und persönliche Opfer erfordern, auch angemessen und anständig zu bezahlen. Kleinliche „Knickerei" und ruppige „Knauserei", die sich für „Sparsamkeit" ausgiebt, Neid und Mißgunst, die lieber selbst etwas entbehren wollen, als einem anderen anständige Bezahlung zu gönnen, Kurzsichtigkeit, die den Schaden nicht einsieht, der durch solchen unanständigen Geiz der Arbeitersache zugefügt wird, sind leider sehr beklagenswerthe Schmutzflecke auf dem Schilde der Arbeitersache. Sie halten die tüchtigsten Kräfte ab, sich mit den Geschäften zu befassen, weil sie ihren Lohn dabei nicht finden, und geben zu viel Raum dem unfähigen Ehrgeiz und der sich vordrängenden Eitelkeit, der es nur darauf ankommt, von sich reden zu machen, und die genügenden Lohn finden, wenn sie Aufsehen erregen, wie die „Damen der Nacht", die sich geschmeichelt fühlen, wenn man mit Fingern auf sie weist."

Die durch den Druck hervorgehobenen Stellen sind auf gleiche Weise im Original markirt. Die „Nordd. Allg. Ztg." meint, es sei gut, daß die Arbeiter erführen, daß kleinliche Knickerei und ruppige Knauserei den Führern der Arbeiterbewegung sehr verhaßte Dinge sind, und daß es den Führern auf anständige und angemessene Bezahlung ankommt.

Die „Weser-Zeitung" bringt einen Artikel: „Die deutschen Arbeitergroschen im Auslande", in welchem sie ihrer Verwunderung darüber Ausdruck giebt, daß die deutschen Arbeiter noch immer so viel Geld zu allerlei unnützen Zwecken ins Ausland senden. Gegenwärtig werde für den Wahlfonds französischer Revolutionäre gesammelt. Die Franzosen, die zur Betheuerung ihrer Brüderschaft den Mund oft weiter als gehörig aufgerissen hatten, vergaßen bei den letzten Reichstagswahlen leider den Beutel aufzuthun. Sie gaben wenig oder nahezu nichts. 108 Frcs. betrug die Spende, welche in Frankreichs Namen, wenn auch nicht aus französischen Mitteln, zum socialdemokratischen Reichstagswahlfonds einlief, — wohlbemerkt, erst nachdem die Agitation, die Wahlen und Stichwahlen längst vorüber waren. — Seht, wir Deutschen sind doch bess're Menschen! Kaum hatte das Hauptblatt der Revolutionäre, der „Socialdemokrat", den Aufruf für die französischen Genossen erlassen, als die Zuschüsse von allen Seiten eintrafen. Die gesammelten Summen betragen jetzt schon etwa 2000 Frcs. und werden sich voraussichtlich noch stattlich vermehren.

* **[Krupps größte Kanonen.]** Bisher waren die beiden schwersten, von dem Krupp'schen Etablissement construirten Geschützkaliber, die 35,5 und die 40 Cm.-Kanone, noch nirgends in eine praktische Verwendung gezogen worden. Binnen etwa Jahresfrist sind jedoch jetzt von Italien und der Türkei Bestellaufgaben auf diese Geschützkaliber erfolgt. Eines der vier von Italien in Bestellung gegebenen 40 Cm.-Geschütze ist dorthin bereits abgeliefert worden. Die Rohrlänge dieses Geschützes wird zu 14,30 Meter, also zu mehr als 42 Fuß, angegeben. Das Gewicht des Rohres mit Verschluß und den sonst noch dazu gehörigen Theilen beträgt 127 550 Kilogr. Die Pulverladung kann von der Minimalladung von 300 Kilogr. bis 500 Kilogr. erhöht werden, womit von diesem Geschützungeheuer ein Geschoß von 1000 Kilogr., also 2000 Pfund Gewicht, bis auf eine Entfernung von 15,5 Kilometer, also über zwei deutsche Meilen, wirkungsfähig versendet werden kann. Von der Türkei sind sieben 35,5 Cm.-Geschütze in Bestellung gegeben worden. Ein derartiges Geschütz ist von derselben schon früher zu Versuchszwecken bezogen worden. Die Specialangaben fehlen für die neuen Geschütze dieses Kalibers noch. Dieselben sind, der „M. Z." zufolge, bestimmt, im Verein mit 42 Krupp'schen Geschützen von 25,50 Kaliber die Geschützausrüstung der am Bosporus und den Dardanellen auszuführenden Werke zu bilden, wozu die in den türkischen Dienst getretenen deutschen Ingenieure die Pläne entworfen haben, die von der hierzu eingesetzten Commission bereits auch angenommen worden sind. Nach Fertigstellung dieser Werke und der Einstellung einer so furchtbaren Artilleriemacht in dieselbe muß jedenfalls eine gewaltsame Forcirung dieser beiden Wasserstraßen als nahezu unmöglich erachtet werden.

* **[Diätenklagen.]** Aus neuester Zeit wird man sich der Drohungen des Reichskanzlers erinnern, Reichstagsabgeordnete, welche aus Parteimitteln Diäten empfangen, durch den Staatsanwalt wegen Bestechung verfolgen zu lassen. Im Jahre 1867 bei Vereinbarung der Reichsverfassung im Reichstage hat Fürst Bismarck selbst erklärt, daß die Regierung nach dem betreffenden Verfassungsartikel nur denen etwas verbieten könne, denen sie überhaupt zu befehlen habe. Auch Herr v. Bennigsen hatte ausdrücklich den Vorbehalt ausgesprochen, daß durch den Verfassungsartikel das Zahlen von Diäten aus Privatmitteln nicht ausgeschlossen sein solle. Die neue entgegengesetzte Auffassung des Reichskanzlers von der Strafbarkeit der Gewährung von Diäten scheint jetzt die Staatsanwaltschaft sich nicht zu eigen machen zu können. Ebenso wenig scheint sich der Reichskanzler von dem Antrage auf Aenderung oder Declaration des Verfassungsartikels in einer seine Auffassung wiedergebenden Weise Erfolg zu versprechen.

Nunmehr wird ein anderer Weg versucht, in anderer Form durch Civilklagen vorzugehen. Wie der „Reichsfreund" mittheilt, sind in den letzten Tagen des Juli Klagen des königlich preußischen Fiskus, vertreten durch den Präsidenten der Staatsregierung, vor den Landgerichten auf die Herauszahlung angeblich aus genannten Parteifonds seit 1881 bezogener Diäten an den Fiskus angestrengt worden, unter Berufung auf das allgemeine preußische Landrecht, Theil I, Titel 16, §§ 172, 173, 205 und 206. Danach ist zu dem Fiskus das zu einem unerlaubten" oder zu einem „wider die Ehrbarkeit laufenden Zwecke" Gegebene zurückfordern kann, so vermeint der klagende Fiskus auch den Abgeordneten „den verbotenen Gewinn entziehen" zu können. Das genannte Blatt bemerkt hierzu:

Ob sich für das Kunststück solcher Gesetzesauslegung heute die Mehrheit eines Richtercollegiums entscheiden wird, bleibt abzuwarten. In der Conflictszeit fand sich für die gerichtlichen Anklagen gegen die Abgeordneten meist erst in dritter und letzter Instanz bei dem preußischen Obertribunale eine Mehrheit von Richtern zusammen — und öfters bedurfte es dazu der bekannten Hülfsarbeiter. Das Obertribunal existirt in Berlin nicht mehr; das deutsche Reichsgericht zu Leipzig wird seine Unabhängigkeit auch in schwierigen Zeiten zu bewahren wissen.

* **[Stephani †.]** Der Vicebürgermeister a. D. Stephani aus Leipzig, dessen Tod wir bereits telegraphisch gemeldet haben, ist nicht ganz 68 Jahre alt geworden. 1867 als Vertreter Leipzigs in den norddeutschen Reichstag gesandt, war er Mitglied der nationalliberalen Fraction geworden, der er dann dem Reichstage bis 1884 angehörte, wo seine zerrüttete Gesundheit ihn zur Ablehnung eines neuen Mandats zwang. Die Secession hatte Stephani nicht mitgemacht, aber er vertrat innerhalb seiner Partei diejenige Richtung, welche die alten Grundsätze niemals verleugnete. Die „Nat.-Ztg." sagt von ihm: „Sein biederes, offenes Wesen, seine menschenfreundliche und liberale Gesinnung, seine große Klugheit und Erfahrung, verbunden mit großer Anspruchslosigkeit, erwarben ihm bei allen seinen Vertrauen und Sympathie. Ohne persönlichen Ehrgeiz, in einer Fraction, die an einer Ueberproduction von geistigen Kräften und zu Führerrollen berechtigten Persönlichkeiten litt, war er zu einem Ver-

mittler in schwierigen Lagen wie berufen; ein überzeugungstreuer Mann, ließ er dabei nie das Ziel aus dem Auge, nach dem er hinstrebte. Die Grundbedingung einer neuen Erstarkung des Liberalismus sah er in der Wiedervereinigung der auseinandergegangenen Partei, unablässig war er bestrebt, dieselbe wenigstens nach Möglichkeit vorzubereiten. Alle Liberalen, ja alle Vaterlandsfreunde haben Ursache, dem Verluste Stephani's nachzutrauern und sein Andenken wach zu erhalten.

* **[Zur Polenausweisung.]** Im „Oberschl. Anz." werden die jetzigen Ausweisungen als eine Frucht der dreijährigen Zusammenkunft in Skierniewice bezeichnet.

Das ergebe sich, führt das Blatt aus, schon aus dem Umstande, daß nicht auch die russische Regierung den in Rußland weilenden deutschen Staatsangehörigen den weiteren Aufenthalt versagt. Sei aber Skierniewice der Geburtsort der Ausweisungen, so liege ihm ein hochwichtiges politisches Motiv zu Grunde. Als solches bezeichnet nun der Artikel die Niederhaltung des Polenthums. Nicht russische, sondern polnische Elemente seien es, die man durch die Ausweisungen entfernen wolle, da das russische Polenthum mit seinem Streben nach staatlicher Selbstständigkeit zu isoliren. Auf seine Grenzen beschränkt, sei das russische Polenthum nicht gefährlich, da es nicht sofort erstarken könne, um der russischen Regierung mit Macht entgegenzutreten, dagegen wachse mit seiner Ausbreitung nach Deutschland und Oesterreich auch die Gefahr für die polnische Nationalität. Von diesen Gesichtspunkten aus seien die Ausweisungen eine segensreiche Frucht der Dreikaisertage in Skierniewice.

Der Artikel sucht dann weiter zu beweisen, daß die Ausweisungen ein sicheres Mittel, dem Geschäftsverkehr in den Grenzbezirken aufzuhelfen, sind. Die gegenwärtige Geschäftslage sei nur ein Uebergangsstadium; die Hauptsache sei, daß den deutschen Geschäftsleuten die polnische Concurrenz russisch-polnischer Einwanderung auf diesem Wege vom Halse geschafft werde! Mit welcher Strenge der Grenzverkehr überwacht wird, geht u. a. aus der Thatsache hervor, daß in Kattowitz dieser Tage ein Warschauer Friedensrichter vom Gendarmen eingesperrt worden ist, weil sein Paß nicht visirt war.

* **[Kalnoky in Varzin.]** Wie der „Pol. Corr." aus Pest gemeldet wird, ist dem Besuche des Grafen Kalnoky in Varzin ein schriftlicher Verkehr zwischen Wien und Berlin über die zollpolitische Frage vorausgegangen, dessen Natur zur Hoffnung berechtige, daß die Begegnung der beiden Staatsmänner auch nach dieser Richtung greifbare Resultate nach sich ziehen werde. Im Uebrigen könne constatirt werden, daß die Neigung zur Retorsionspolitik sich in den österreichisch maßgebenden Kreisen in der letzten Zeit wesentlich vermindert habe.

* **[Die Carolinen]** (Neu-Philippinen), wo angeblich die Deutschen sich neuerdings festgesetzt haben, bestehen aus einer Gruppe von 4—500 Inseln, Atollen-Riffen gebildet, im großen Ocean zwischen 3° und 11° nördl. Breite und 151° 30'—180° östl. Länge von Ferro und sind 1450 Q.-Kilom. (26,3 Q.-M.) groß; die Inseln sind größtentheils auf Korallenbänken und sind niedrig; nur wenige, die östlichen, haben Berge bis zu 970 Met. Höhe, mit dichtem Wald bedeckt. Flüsse und Flüßchen nur auf den größeren, auf den kleineren nur Quellen und Lachen. Klima angenehm. Gewächse: Pisang, Padanus, Cocospalme, Brodfruchtbaum (liefert die Hauptnahrung), Betel, Gewürzpflanzen, Orangen, Zuckerrohr, Curcume, Bambus, Arumwurzel; Thiere: neben den von Europäern eingeführten Hausthieren und Rindvieh nur der Vampyr und zwei Arten größere Schnecken, im Meere Dauphine in Heerden, viele sonderbare Fische, Trepang, Seekrebse, Schildkröten, die Riesenmuschel. Die Bewohner, 28 800 an der Zahl, gehören zur östlichen Abtheilung der Malayen, und zwar zum Stamme der Polynesier. Die Religion besteht zumeist in Geisterglauben und Zauberei. Ueber verschiedene Inseln herrschen Könige, doch erhebt Spanien Anspruch auf den Besitz der Carolinen. Hauptbeschäftigung ist Fischerei und Schifffahrt. Der Handel ist Tausch: Landesproducte gegen Böte, Eisen, Zeuge und andere europäische Waaren. Die Carolinen zerfallen in die eigentlichen Carolinen von 160° 30'—180° mit 700 Q.-Kilom. (12,7 Q.-M.) und 14 800 Einwohnern und in die W.-Carolinen (Palau 2c. mit 750 Q.-Kilom. (13,6 Q.-M.) und 14 000 Einwohnern. Viele der ersteren sind nicht bewohnt; die bedeutendste Gruppe der ersteren ist die Ruck- (Hogolu-) Gruppe, mit 5000 Einwohnern, und dann die Insel Panape mit 2000 Einwohnern.

Leipzig, 14. August. Am 11. und 12. d. M. fand hierselbst der Congreß des Verbandes deutscher Stellmacher und Wagenbauer statt. Auf demselben wurde die Resolution gefaßt, eine deutsche Wagenbauschule zu begründen, obwohl man sich die Schwierigkeit nicht verhehlte, welche der Mangel an geeigneten Fachlehrern bieten wird.

Rußland.

* **[Ein Unfall.]** Das Helsingforser „Östra Finland" meldet über folgenden Unfall, welcher dem Eisenbahnzuge des Kaisers Alexander in Finnland zugestoßen ist. Als der kaiserliche Zug, in welchem der Kaiser, die kaiserliche Familie und das kaiserliche Gefolge saßen, auf der Fahrt nach Wilmanstrand über die Brücke bei Sanatallachti fuhr, erfolgte plötzlich inmitten der Brücke ein fürchterlicher Krach, worauf Stücke vom dritten Waggon im Zuge davonflogen und ein Waggonfenster über das Brückengeländer in den Fluß stürzte. Es wurde sofort das Nothsignal gegeben, worauf der Zug stehen blieb. Zum Glück saß Niemand in der Nähe. Der dritte Waggon, in welchem die kaiserliche Suite saß, erlitt einige Beschädigungen, wobei einer der auf der Brücke gestandenen Wachtposten leicht verletzt wurde. Als der Kaiser nach der Ursache des starken Krach fragte, gab man zur Antwort, daß man vergessen hätte, das Fenster des dritten Waggons zuzusperren, in Folge dessen dasselbe an das Brückengeländer gestoßen und abgerissen worden sei. Der Kaiser äußerte laut seinen Unwillen über diese Nachlässigkeit und ließ sofort eine strenge Untersuchung des Unfalls angeordnet, da man hier ein Attentat vermuthet.

Danzig, 15. August.

Wetteraussichten für Sonntag, 16. August. Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und auffrischenden Westwinden wechselnde Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Uebungsgeschwader.]** Das von dem Contre-Admiral v. Blanc befehligte Uebungsgeschwader, bestehend aus der Kreuzer-Fregatte „Stein" (mit Prinz Heinrich an Bord), der Panzer-Fregatte „Friedrich Karl", den Panzer-Corvetten „Baiern" und „Hansa", den Kreuzer-Corvetten „Olga" und „Sophie" und dem Avisodampfer „Pfeil", kam heute Mittags 12 Uhr auf der Rhede in Sicht. Gegen 1 Uhr dampfte dasselbe ostwärts heran, manövrirte bei Zoppot vorbei und ging gegen 2 Uhr in der Bucht von Gdingen vor Anker. — Das Geschwader ist vollständig versammelt. Brieflichen Nachrichten zufolge soll jedoch auch noch das Schulgeschwader, bestehend aus Corvette „Blücher" (Torpedo-Schulschiff) mit Torpedobooten von Memel aus hierher kommen und entweder auf der Rhede oder bei Gdingen Station nehmen. Man schließt daraus, daß das Geschwader auf der hiesigen Rhede auch gegen Torpedo-Angriffe manövriren werde.

H.E. **[Zollcautionen für Privat-Transitläger.]** Bei den hiesigen Inhabern von Transitlägern von Getreide 2c. und von Holz zugegangenen Verfügung des kgl. Haupt-Zoll-Amtes „hat dasselbe seine Grundsätze bezüglich der von Zollcautionen zu fordernden Sicherheiten für die auf den Privat-Transitlägern ruhenden Zollgefälle dahin geändert, daß hinfort für diejenigen Zollbeträge, welche sich von den in der Regel auf dem Lager befindlichen Waaren berechnen, Sicherheit zu einem Viertheil und nur für die weiteren Zollbeträge volle Sicherheit bestellt werde. Als den in der Regel auf dem Lager befindlichen Bestand hat das kgl. Haupt-Zoll-Amt den Durchschnitt derjenigen Bestände angenommen, welche während der letzten 3 Jahre bei den Bestands-Revisionen vorgefunden sind."

Das königl. Haupt-Zoll-Amt hat damit in dankenswerthester Weise hinsichtlich der Cautionsstellung diejenige Erleichterung zugestanden, welche dasselbe seinerseits nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen überhaupt zu gewähren vermag.

Bekanntlich hatte die Frage wegen der durch die Erhöhung der Getreide- und Holzzölle bedingten Erhöhung der Zollcautionen in den betheiligten kaufmännischen Kreisen große Besorgniß hervorgerufen. Im Reichstage war die Angelegenheit in der Holzzollcommission durch den Abg. Rickert zur Sprache gebracht worden. Die Vertreter der Bundesregierungen erwiderten, „daß die Regelung dieser Sache den Einzelnen mehr Sache der Einzelstaaten sei, da diese dem Reiche für den Eingang der fälligen Zölle hafteten. Anträge, welche eine Erleichterung herbeiführen könnten, seien von den Interessenten nicht gemacht. Geschehe dies, so würden die Regierungen dieselben gewiß in wohlwollende Erwägung ziehen." (Bericht der XVII. Commission. Drucksache Nr. 252, Seite 16).

Nach dem Regulativ für Privatläger vom 17. April 1871, § 4, „gelten rücksichtlich der zu leistenden Sicherheit die von der obersten Landes-Finanzbehörde getroffenen Bestimmungen", und nach der Circular-Verfügung des Finanzministers vom 14. Mai 1871 „ist für die Zollgefälle, welche auf den Privat-Transitlägern ohne amtlichen Mitverschluß abgelagerten Waaren ruhen, Sicherheit nach den Vorschriften für den Geldcredit zu leisten". Von der in diesen Vorschriften vorgesehenen Befugniß, für den regelmäßigen Jahrescredit die Sicherheitsbestellung bis auf 25 pCt. zu ermäßigen und nur für die Ueberschreitung derselben volle Sicherheitsbestellung zu erfordern, hat das königl. Haupt-Zoll-Amt infolge der vom Vorsteheramte der Kaufmannschaft bei der Zollverwaltung schriftlich und mündlich angebrachten Gesuche nunmehr erfreulicher Weise Gebrauch gemacht.

Welche Erhöhungen der von den einzelnen Firmen bestellten Cautionen darnach bei den bestehenden Transitlagerverkehr erforderlich sein werden, läßt sich zwar ohne Weiteres noch nicht übersehen; es darf aber angenommen werden, daß für das hiesige Geschäft empfindliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Cautionsbestellung einstweilen nicht mehr zu besorgen sind.

* **[Kirchliche Wahlen.]** Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Ablauf des Termins der Eintragung der kirchlichen Wähler in die Wählerlisten für die zum Schluß des Jahres zu vollziehenden Ergänzungswahlen für die protestantischen Gemeinde-Organe, und doch ist noch kaum von einer Wahlbewegung in protestantischen Kreisen etwas zu spüren. Wenn bereits der ganze Wahlmodus der preußischen Kirchenverfassung mit seinem Filtrirsystem von der untersten Stufe der Gemeinde-Kirchenräthe durch die Kreis-Synoden, Provinzial-Synoden bis zur General-Synode hinauf wenig geeignet ist, das kirchliche Interesse der Gemeinden wachzurufen, so scheinen vollends die Instructionen der letzten General-Synode, wonach die Anmeldung zur Wählerliste mündlich und persönlich geschehen muß und der Ausschluß der Wähler [illegible], dazu angethan, das kirchliche Leben vollständig lahm zu legen. Und doch sollte ein oberflächlicher Blick auf die gegenwärtige kirchliche Lage jedem freisinnigen Protestanten die Betheiligung an dem bevorstehenden Wahlkampfe als eine nationale Pflicht erscheinen lassen.

* **[Rücktritt.]** Hr. Stadtrath Berger, welcher dem hiesigen Magistrats-Collegium seit 1876 als unbesoldetes Mitglied angehörte, ist mit Rücksicht auf [illegible] aus dem Collegium ausgeschieden.

* **[Neue Deichgenossenschaft.]** Das heutige Amtsblatt der hiesigen königl. Regierung publicirt das allerhöchsten Orts bestätigte Statut für eine zum Zwecke der Melioration gebildete neue Deichgenossenschaft der Ortschaften Westlinken und Reichenberg im Danziger Werder.

* **[Zur Ausführung des Lehrerpensionsgesetzes.]** Gemäß Artikel II des Gesetzes vom 6. Juli d. Js., betreffend die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen, sind die Pensionen derjenigen Lehrer und Lehrerinnen, welche aus [illegible] vom 1. April 1886 ab auf 600 M. für die einzige Pension [illegible]. Um eine thunlichst genaue Unterlage für die Berechnung derjenigen Belastung zu gewinnen, welche der Staatskasse durch die Ausführung dieser Bestimmung erwachsen wird, ist die Regierung seitens des Cultus-Ministeriums veranlaßt worden, eine bezügliche Nachweisung aufzustellen und einzureichen.

* **[Personalien.]** Der Ober-Stabsarzt 1. Klasse Dr. Lenz, Garnisonarzt in Danzig, ist als Referent zur Militär-Medizinal-Abtheilung des Kriegsministeriums commandirt und der Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. Bobrik, vom Grenadier-Regiment Kronprinz, zum Ober-Stabsarzt und Garnisonarzt in Danzig befördert. — Der Ober-Telegraphenassistent [illegible] von Danzig nach Bromberg, der Ober-Telegraphenassistent Loepert von Inowrazlaw nach Danzig versetzt, der Referendarius v. Storch ist dem Amtsgerichte in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen und dem Regierungs-Secretariats-Assistenten Knoll in Berlin die durch Versetzung des Hrn. Fahrenholz erledigte Rentmeisterstelle in Berent verliehen worden.

* **[Turnlehrerinnen.]** An dem in der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin in den Monaten April, Mai und Juni 1885 abgehaltenen Cursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen haben theilgenommen und am Schlusse desselben das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung von Turnunterricht an Mädchenschulen erlangt: Elise Ammelee, Lehrerin zu Elbing, Marie Duffe, Zeichenlehrerin zu Danzig, Anna Echternmeyer zu Riesenburg, Johanna Ehlert, Lehrerin zu Pr. Stargard, Marie Kauffmann, Lehrerin zu Zoppot, Minna Kuhn zu Thorn, Marie Melke, Handarbeitslehrerin zu Danzig, Elise Reinicke, Handarbeitslehrerin zu Danzig, Emma Rüdiger, Lehrerin zu Culm, Elise Schulbrecht, Lehrerin zu [illegible] i. W., Therese Strube, Handarbeitslehrerin zu Elbing, Hedwig Wahl zu Danzig, Jeannette Wegner, Handarbeitslehrerin zu Danzig.

* **[Unglücksfall.]** Der 70 Jahre alte Zimmermann Christian Stahmer wollte sich gestern in seiner Wohnung in Schöneberg an der Weichsel auf den Hausboden begeben, machte jedoch in der Zerstreuung die dicht neben der Bodenthüre belegene Kellerthüre auf und stürzte kopfüber in den ziemlich tiefen Keller hinunter. Mit vieler Mühe wurde er hinaufgeschafft und es stellte sich dann heraus, daß er einen complicirten Bruch des linken Oberschenkels erlitten hatte. Der gesplitterte Knochen war auf Fingerlänge durch das Fleisch herausgedrungen. Der Verunglückte wurde per Dampfer hierher und vom Dampfer aus per Korb nach dem Stadt-Lazareth geschafft.

[Polizeibericht vom 15. August.] Verhaftet: ein Schuhmacher wegen Unterschlagung, 1 Fleischer wegen Mißhandlung, 1 Schuhmacher wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Widerstands, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: ein Haarbesen. — Gefunden: ein zweirädriger Handwagen, abzuholen vom Stadthofe hierselbst.

d. **Oliva,** 15. August. Touristen aus dem Inlande haben auch in diesem Sommer wieder zahlreich unsern lieblich gelegenen, waldumkränzten Ort besucht und gefunden, daß die reizenden Seebilder, welche die Waldhöhen darbieten, mit zu den schönsten Partien Deutschlands gehören. Leider fehlen oft die nöthigen Wegweiser, da die meisten Waldbesucher keine Karte haben und diese selbst nicht immer genügt. Viele Wünsche gehen auch dahin, daß man eine leichtere Verbindung zwischen dem Bahnhofe und Oliva herstellen möchte. Die Zahl der Sommergäste hat sich hier in diesem Jahre wesentlich vermehrt. Nur klagen dieselben, daß das Seebad Glettkau so weit entfernt und das Baden daher mit gewissen Schwierigkeiten verknüpft ist. Das ist wahr, denn eine Pferdebahn existirt noch nicht, und das ist das Hauptübel. Es würde im andern Falle der Zuzug bedeutend stärker sein, also der Bau einer Bahn dem Orte wahrlich nicht zum Schaden gereichen. Uebrigens steht auch unser kleines Bad in einer Beziehung nicht hinter einem Weltbade zurück, denn auch bei uns kann es passiren, daß unglückliche Liebe ins Wasser treibt. So hat sich neulich eine Dame ertränken wollen, sie wurde aber gerettet. — Wir haben diesmal wieder in unserer Nähe eine Ferien-Colonie gehabt, und zwar in Pelonken in einem Nebengebäude des dritten Hofes. Es haben daselbst in den großen Ferien 18 Mädchen, meistens die kränklichsten, mit ihrer Lehrerin gewohnt. Es könnte wohl kaum ein schönerer Waldaufenthalt zu diesem Zwecke gefunden werden und sind die Resultate, wie wir hören, für die Leiterin wie für die Kinder recht erfreuliche, denn bei der Feststellung des Körpergewichts der einzelnen Kinder hat sich eine Gewichtszunahme von durchschnittlich 4 Pfund herausgestellt. Die größte Zunahme betrug bei einem Kinde 7½ Pfund. Heute Nachmittag ist diese Colonie heimgezogen. — Nächsten Dienstag soll hier die Wahl eines neuen Amtsvorstehers stattfinden. Es findet eine lebhafte Wahlagitation statt.

ph. **Dirschau,** 14. August. Gestern fand hierselbst im Hotel zum Kronprinzen die diesjährige Generalversammlung der Dirschauer Zuckerfabrik statt. Die vorgeschlagene Statutenänderung fand Annahme; ebenso wurde die vom Aufsichtsrath beantragte Vertheilung einer Dividende von 10 % genehmigt. Der Antrag eines Danziger Actionärs, die Dividende auf 14 % zu erhöhen, rief eine lebhafte Debatte hervor, wurde aber doch mit bedeutender Majorität abgelehnt.

8 **Marienburg,** 14. August. Auf der Tagesordnung für den am 29. d. M. hierselbst abzuhaltenden Kreistag stehen u. a. folgende Gegenstände: Mittheilung über die zu Ehren des Kronprinzen am 3. Juni c. vom Kreisausschuß veranstalteten Empfangsfeier; Feststellung der Anstellungsbedingungen, der Besoldung und der Caution des Rendanten der Kreis-Sparkasse; Erhöhung der dem Gastwirth Radtke in Rückfort durch Beschluß vom 13. Oktober 1883 bewilligten Entschädigung von 3000 M. in Folge Anlage der Chaussee Rückfort-Thiergart. Diese Entschädigung wurde s. Z. aus Anlaß des Fortfalles der dem 2c. Radtke zustehenden Brückengelderhebung für Benutzung der Brücke über die Thiene bewilligt. R. beanspruchte jedoch außerdem noch den Fortfall des von ihm für das Recht der Brückengelderhebung zu zahlenden Canons von jährlich 168 M. Ein dahin gehender Antrag seitens des Kreistages wegen Erlasses oder Ermäßigung dieses Canons ist jedoch wiederholt von dem Minister unter dem Hinweis abgelehnt worden, daß der Canon für das ganze Kruggrundstück entrichtet werde. R. hat in Folge dessen eine Klage gegen den Kreis Marienburg angestrengt, will dieselbe jedoch zurückziehen, wenn der Kreistag die frühere Entschädigung von 3000 M. um soviel erhöht, daß er im Stande ist, aus den Zinsen des über die Entschädigung der 3000 M. hinausgehenden Kapitals den jährlichen Canon von 168 M. zu entrichten. Es soll demnach darüber beschlossen werden, ob qu. Entschädigung von 3000 M. um weitere 3360 M. zu erhöhen ist; letztere Summe würde zu 5 % einen Zinsenertrag von 168 M. jährlich ergeben. Ferner soll verhandelt werden über Bewilligung einer Kreis-Subvention zur Errichtung einer Hufbeschlagslehrschmiede in Marienburg.

r **Marienburg,** 14. Aug. Nachdem Herr Theater-Director Hannemann dem Marienburger Publikum Valet gesagt, hat Herr Vogel für die nächste Saison das hiesige Stadttheater übernommen. Er wird mit einer Schauspiel- und Operetten-Gesellschaft hierher kommen.

m **Pr. Eylau,** 13. August. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, daß für Concerte, Bälle 2c., welche von Vereinen veranstaltet werden, eine Communalsteuer zu erheben ist. — Dienstag, den 18. d. M., rückt das hier garnisonirende Bataillon nach Danzig aus, um an den Brigade-Uebungen Theil zu nehmen.

Graudenz, 14. Aug. Auf der Weltausstellung in Antwerpen hat nach dem „Ges." die hiesige Bürstenfabrik von Voges und Sohn eine silberne und eine broncene Medaille erhalten.

Königsberg, 14. August. In unserer internationalen Ausstellung wird morgen im Beisein der Aussteller, des Comités und der eingeladenen Ehrengäste die Prämiirung der vorzüglichsten Ausstellungs-Objecte durch den Oberpräsidenten v. Schlieckmann vollzogen werden. Der feierliche Act wird durch einen gemeinschaftlichen Gesang mit Orchester und Orgelbegleitung eingeleitet werden. Der Verein der Liederfreunde hat seine Betheiligung bei dem festlichen Acte in freundlichster Weise zugesagt. — Neuerdings hat auch der erste Cantor der hiesigen Synagogen-Gemeinde, Herr Birnbaum, eine Ausweisungs-Ordre erhalten. Der Genannte ist in Krakau geboren, kam aber schon als Kind in seinem ersten Lebensjahre nach Schlesien, von wo er in Folge der auf ihn gefallenen Wahl der hiesigen israelitischen Gemeinde nach Königsberg übersiedelte. Herr Birnbaum hat alle möglichen Versuche zur Zurücknahme der Ausweisung gemacht, hat nach der „K. Allg. Z." aber trotz der Befürwortung des Oberpräsidenten weder diese noch die Genehmigung seines Gesuchs um Naturalisation erreicht. Nur ein Aufschub bis 1. April k. J. wurde ihm vom Minister des Innern gewährt.

ß. **Pillau,** 14. August. Gestern Nachmittag um 4 Uhr traf der Aviso „Pfeil" zur Empfangnahme der Postsendungen für das gesammte Uebungsgeschwader hier ein und ging im Seetief vor Anker. Gegen 7 Uhr traf das ganze Uebungsgeschwader, bestehend aus der Kreuzer-Fregatte „Stein" (Flaggschiff), den Kreuzer-Corvetten „Olga" und „Sophie" und den Panzerschiffen „Friedrich Karl", „Hansa" und „Baiern", auf unserer Außenrhede ein, hielt sich jedoch nur ganz kurze Zeit, ohne Anker zu werfen, dort auf und ging nach erfolgtem Empfange der durch den Aviso „Pfeil" überbrachten Postsachen sofort nach Memel weiter, wo Prinz Heinrich, welcher sich auf einem der Schiffe befand, heute seinen 23. Geburtstag begeht. Der Bugsirdampfer „Vox" von hier fuhr mit vielen Passagieren zur Besichtigung der Kriegsflotte nach See, während ein extra zu diesem Zwecke von Königsberg mit Passagieren eingetroffener Dampfer noch vor der Ankunft des Geschwaders von See zurückkehrte und somit seinen Zweck verfehlte. Gegen 8 Uhr brach plötzlich ein heftiges Unwetter los, welches den „Vox" noch auf See überraschte und den sämmtlichen Insassen desselben ein unfreiwilliges Bad durch Regen und hochgehende Wogen der See bereitete.

Sensburg, 13. August. Das Dorf Bagnowen ist dieser Tage durch eine Feuersbrunst bis zur Hälfte in Asche gelegt worden.

Gumbinnen, 14. Aug. Aus Anlaß des zweihundertjährigen Jubiläums des 2. ostpreuß. Gren.-Regts. Nr. 3 ist von mehreren Offizieren eine Geschichte des Regiments in zwei Bänden verfaßt worden. Der Commandeur des Regiments, Oberst Hakewessell, weilt gegenwärtig in Berlin, um dem Kaiser das erste Exemplar der Regimentsgeschichte zu überreichen. (P.-L. Z.)

Neustettin, 13. August. Heute früh zwischen 5 und 6 Uhr brach hier in den Fabrikräumen des Weinbergschen Destillationsgeschäftes Feuer aus, welches zwar auf seinen eigentlichen Herd beschränkt blieb und auch hier keinen allzugroßen Schaden verursachte, dem aber leider zwei Fabrikarbeiter, deren Unachtsamkeit auch die Ursache des Brandes zugeschrieben werden muß, zum Opfer gefallen sind. Einer von ihnen erlag auf der Stelle den Folgen der erlittenen entsetzlichen Brandwunden, der andere, dessen Ableben jeden Augenblick zu erwarten steht, konnte noch in das Diakonissenhaus übergeführt und dort von dem Untersuchungsrichter des hiesigen Amtsgerichts vernommen werden. Den von dem Verunglückten gemachten Angaben nach ist die Nacht über an dem Spritapparat gearbeitet worden. Um sich zu überzeugen, wie viel Spiritus noch zu reinigen sei, habe einer von ihnen in das Gefäß, in welchem sich der rohe Spiritus befand, mit einem brennenden Streichholz hineingeleuchtet; in demselben Augenblick sei eine Explosion in dem Gefäß entstanden, welche die Arbeiter mit brennendem Spiritus übergossen und des weiteren den Brand verursacht habe. Durch die angestellte Untersuchung, soweit solche an Ort und Stelle hat vorgenommen werden können, sind die Angaben des Sterbenden bestätigt worden.

* Wie der „D. Fischerei-Ztg." aus Tempelburg geschrieben wird, ist nun auch die Krebspest in Hinterpommern aufgetreten. Die ganzen Gewässer von Falkenberg bis Neustettin: der fiskalische Kämmerer-See von 2000 Morgen, der fiskalische Dratzig-See von 8000, die acht Tempelburger Seen von 3200, der Falkenburger Callenzig von 2000 Morgen und noch viele kleinere Gewässer sind von der Krankheit heimgesucht.

Zuschrift an die Redaction *)

Mit der Weiterführung der Pferdebahn durch die Straßen unserer Stadt ist dem Communicationsbedürfnisse derselben in außerordentlicher Weise Genüge geleistet und die Bewohner der Provinzialhauptstadt schulden dem genialen Leiter ihres Gemeinwesens hohen Dank, daß er sich über die pessimistischen Anschauungen, welche lange Zeit der Ausführung der Bahn-Anlagen entgegengestellt wurden, hinwegsetzte. Auch die Unternehmer verdienen die Anerkennung des Publikums, daß sie in coulanter und zuvorkommender Weise dessen Wünschen nach Kräften zu entsprechen suchen.

Und doch ist das Unternehmen — soweit die Bequemlichkeit und die nothwendigste Rücksicht auf die Gesundheit der Passagiere in Betracht kommt — gewissermaßen noch unfertig. Diejenigen Passagiere, welche auf dem Heumarkte in die Pferdebahn einzusteigen gewohnt sind und früher den daselbst stationirten Wagen zum Warten zu benutzen pflegten, sind durch die Verlegung dieses Wagens auf den Langenmarkt unbedingt in alten und — moralisch wenigstens — verjährten Ansprüchen geschädigt, wir meinen natürlich nur diejenigen, deren Beschäftigung ihnen den Heumarkt näher legt, wie den Langenmarkt, und das ist eine recht große Zahl der ständigen Passagiere der Pferdebahn. Namentlich sind es aber die geehrten Schulkinder, auf welche eine billige Rücksicht genommen zu werden verdient. Der Drang des Herzens und der Füße dirigirt dieselben — zumal gilt dies von den jugendlichen Bewohnerinnen der Victoriaschule und einiger anderer Mädchen-Erziehungs-Institute — trotz aller Ermahnungen der interessirten Eltern: sich gefälligst auf den Langenmarkt zu bemühen, nun einmal stets nach dem Heumarkte, um da den Einstieg zu belieben. Im Sommer bei gutem Wetter mag dies ja allenfalls gehen, obgleich den Eltern das Herumstehen der Kinder auf der Straße nicht angenehm sein kann. Im Winter aber ist es geradezu gefährlich, die Kinder 20 oder 25 Minuten in Wind und Schnee warten zu lassen. Sollte es sich — mit Rücksicht auf diese jugendlichen nicht allein, sondern auch auf die erwachsenen Passagiere, welche durch den längeren Weg nach dem Langenmarkte in ihrer Zeit und Bequemlichkeit geschädigt werden — denn nicht ermöglichen lassen, eine Art Wartesalon an passender Stelle vor dem Hohen Thore anzulegen? Wir denken z. B., daß der Platz neben der Cigarrenbude, welcher bis jetzt eine Art Casino für katilinarische Existenzen bildet, recht gut zur Anlage einer solchen, vor Niederschlägen und Wind geschützten Wartestelle der Passagiere der Pferdebahn sich eignen würde.

Mögen die Herren Besitzer der Pferdebahn doch die Anlage eines solchen Wartezimmers einmal ernstlich ins Auge fassen! Es kann sich da nur um eine verhältnißmäßig kleine Ausgabe handeln, für die aber zahlreiche Verkehrs-Interessenten herzlich dankbar sein würden.

Ein Passagier der Pferdebahn.

*) Wegen Raummangels einige Tage zurückgelegt.
D. Red.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. August. Bei der Wechselstube der Nationalbank für Deutschland auf dem Moritzplatz ist, wie die „Kr. Z." meldet, ein Kassendefect von 200 000 M. entdeckt worden. Der Kassirer versuchte durch Selbstmord sich der Verantwortung zu entziehen, erreichte den Zweck jedoch nicht und wurde nach dem Krankenhause Bethanien gebracht.

Berlin, 14. August. Gestern führte ein Extrazug die österreichischen Sangesbrüder von Wien nach der deutschen Reichshauptstadt. Auf dem Anhalter Bahnhofe wurden sie — etwa 300 an der Zahl — von einer mehrere hundert Köpfe starken Deputation — empfangen. Die österreichische Botschaft war erschienen, ebenso Stadträthe und Stadtverordnete, geschmückt mit der Amtskette, Vertreter der Berliner Presse, geselliger Vereine, Wiener Künstler u. s. w. In Vertretung des abwesenden Oberbürgermeisters begrüßte Herr Stadtsyndicus Zelle die ankommenden „Sanges- und Stammesbrüder", dann sprach Rath Wisse im Namen der Berliner Sänger und der österreichische Geschäftsträger Herr Schmidt v. Tovera, welcher den abwesenden Botschafter v. Szechenyi vertritt. Noch viele andere Begrüßungsreden wurden gehalten, dann erscholl, noch während die Wiener in den Coupés waren, ein gemeinsamer Sang und jetzt erst brachten die bereit gehaltenen 50 Equipagen die österreichischen Gäste durch die mit Fahnen geschmückte Friedrichstraße nach dem Centralhotel, wo Alles empfangsbereit hergerichtet war.

* **[Georg Curtius †.]** Der Sprachforscher Dr. Georg Curtius, ein Bruder des berühmten Archäologen der Berliner Universität, ist, — wie ein Telegramm heute Morgen meldete — am 12. August in Hermsdorf bei Warmbrunn gestorben. Die Leipziger Universität, welcher der Verstorbene seit 1862 angehörte, verliert in ihm einen ihrer ausgezeichnetsten Lehrer, die Wissenschaft einen Gelehrten, dessen Untersuchungen auf dem Gebiete der griechischen und lateinischen Sprache und der Sprachvergleichung von epochemachender Bedeutung sind. Seine griechische Schulgrammatik, in welcher die Ergebnisse der Sprachvergleichung zum ersten Male der Schule zugänglich gemacht worden sind, hat eine weite Verbreitung gefunden. Von seinen übrigen Werken sind hervorzuheben: „Grundzüge der griechischen Etymologie" und „Das Verbum der griechischen Sprache". Curtius war am 16. April 1820 in Lübeck geboren.

* **[Jugendlicher Thatendurst.]** Als am Donnerstag der Ruf des Schaffners: Station Lichterfelde! ertönte, stieg eine bis an die Zähne bewaffnete jugendliche Gestalt in grüner Jägerjoppe aus. Von einem Beamten der öffentlichen Sicherheit wurde er nach dem Zweck seiner Reise befragt. Er gab an, daß er nach Kamerun gehen wolle, um dort durch Vertreibung der Wilden sich dem Vaterlande nützlich zu machen. Man forschte weiter und erfuhr, daß er, ein Knabe von 15 Jahren, der Sohn eines höheren Beamten aus Halle war. Er hatte sich mit ca. 60 M. Reisegeld und einem großen Vorrath von Patronen versehen. Der Knabe wurde vorläufig in Gewahrsam genommen. Der Vater wurde telegraphisch benachrichtigt und holte am Freitag sein abenteuerlustiges Söhnchen ab.

Nordhausen, 14. August. Heute wurde der Raubmörder Hille aus Sollstedt hingerichtet, welcher

am 26. November v. J. den Handelsmann Pfützenreuter, nachdem er ihm in einem entsetzlichen Ringen 31 Wunden beigebracht, erschlagen und beraubt hatte. Die Hinrichtung vollzog der Berliner Scharfrichter Krautz, der hier mit zum 28. Male seines blutigen Amtes wartete. Im Jahre 1878 hat Herr Krautz zum ersten Male sein Henkerschwert in Anwendung gebracht: es war die Executionsvollstreckung Hödel's. Zum zweiten Male führte Krautz den verhängnißvollen Schlag aus an einem ungerathenen Sohne, der seinen Vater ermordet hatte. Die bei diesen Hinrichtungen benutzten Beile sind nicht mehr im Besitz des Herrn Krautz, das Panopticum in Berlin bewahrt sie auf. Vom Jahre 1880 ab bis jetzt hat er 25 Hinrichtungen mittelst des noch heute in seiner Gewalt befindlichen Beiles vollzogen. Dieses Beil trägt die Inschriften der bisherigen Executionen.

Singerin im Nahwald (Oesterreich), 13. August. Der fünfzigjährige Oberjäger Herr Titus Penzl erhielt gestern die Nachricht, daß am Preitschacher, im Gebiete des Schneeberges, [illegible] an den bezeichneten Ort. In seiner Begleitung befand sich nur ein Hund, welcher nach kurzer Suche [illegible] und Herr Penzl fand hier den Leichnam eines nach dem Grade der Verwesung zu schließen vor drei Wochen verunglückten Touristen. Hiervon wurde sofort das Gemeinde-Amt Reichenau verständigt, welches die Commission zur Aufnahme des Thatbestandes an den Fundort bereits entsendete.

Stettin, 14. August. Die hier erscheinende „Ostsee-Zeitung" beging heute ihr 50jähriges Bestehen. Am 14. August 1835 erschien die erste Nummer der „Stettiner Börsen-Nachrichten", die heutige „Ostsee-Zeitung", im Verlage von Ad. Altvater und Druck von F. Hessenland.

Wien, 14. August. Der vom Norden kommende Courierzug der Staatsbahn hatte, wie dem „B. T." telegraphirt wird, heute Nacht in der Nähe von Brünn einen Zusammenstoß mit einem Lastzug. Mehrere Waggons des Courierzuges wurden beschädigt, ein Packer schwer verletzt; die Passagiere blieben unbeschädigt.

Verloosungen.

Pest, 14. August. Prämienziehung der ungarischen Loose. Hauptpreise: Nr. 6 Ser. 4419, 15 000 Fl. Nr. 1 Ser. 342, 5000 Fl. Nr. 23 Ser. 4745, 2000 Fl. Nr. 29 Ser. 779, Nr. 29 Ser. 153, Nr. 29 Ser. 883, Nr. 29 Ser. 1714. Sonstige gezogene Serien: 79 153 342 636 800 883 1163 1260 1629 1652 1714 1732 1831 1834 2174 2507 2621 2742 2764 2961 3334 3483 3837 4317 4419 4745 5500 5518 5532 5687 5813.

Fremde.

Hotel Drei Mohren. Mehl a. Wapno, Lieutenant u. Rittergutsbes. Fleischmann a. Nürnberg, Adolph a. Biebrich a. Rh., Böckel a. Stettin, Haberg a. Dehnhausen, Teske, Reinke, Kuttner, Müller und Hölßig a. Berlin, Kaufleute.

Hotel de Berlin. Glogau a. Kiel, Professor. Völß a. Königsberg, Rendant. Ellers a. Königsberg, Landwirth. Frankenstein a. [illegible], Rittergutsbesitzer. Poppelauer a. Cöslin, Logel a. Berlin, Richter a. Osnabrück, Schulze a. Chemnitz, Schlütermann a. Altenburg, Schiller a. Magdeburg, Hirschmann a. Iserlohn, Schneider a. Leipzig, Steinberg a. Eisenach, Kaufleute.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 15 August.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	59,90	59,70
Sept.-Oktbr.	155,00	158,00	4% rus.Anl.80	79,90	79,90
Okt.-Novbr.	157,00	159,50	Lombarden	218,00	217,50
Roggen			Franzosen	483,50	481,50
Sept.-Oktbr.	141,50	142,00	Cred.-Actien	470,00	464,00
Okt.-Novbr.	143,00	144,00	Disc.-Comm.	189,00	187,60
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	145,00	144,90
September			Laurahütte	88,50	88,25
Oktober	23,30	23,70	Oestr. Noten	162,95	163,00
Rüböl			Russ. Noten	201,00	200,80
Sept.-Oktbr.	46,50	45,90	Warsch. kurz	200,70	200,90
April-Mai	49,30	48,80	London kurz	20,38	20,38^5
Spiritus			London lang	[illegible]	20,31
Aug.-Sept.	42,40	42,70	Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	42,50	42,90	SW.-B. g. A.	61,50	61,50
4% Consols	103,80	103,70	Galizier	99,50	99,60
3½% westpr. Pfandbr.	97,10	97,10	Mlawka St.-P.	116,00	115,70
4% do.	101,90	101,80	do. St.-A.	73,00	72,80
5% Rum.G.-R.	93,10	93,20	Ostpr. Südb.		
Ung.4% Gldr.	81,30	81,20	Stamm-A.	103,50	102,50

Neueste Russen 95,10. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 14. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170 — 174. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 150—160, russischer loco ruhig, 112—115. Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 47½, pr. Oktober — Spiritus ruhig, pr. August-Septbr. 33 Br., pr. Sept.-Oktbr. 33 Br., pr. Oktbr.-November 33 Br., pr. April-Mai 33 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., pr. August 7,45 Gd., pr. Sept.-Dezember 7,70 Br. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 14. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,65 Br., pr. September 7,65 bez., pr. Oktober 7,75 Br., pr. November 7,80 Br., pr. Dezbr. 7,90 Br.

Wien, 14. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,77½, 5% österr. Papierrente 99,75, österr. Silberrente 83,45, österr. Goldrente 109,10, 4% ungar. Goldrente 98,67½, 5% Papierrente 92,20, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 139,75, 1864er Loose 168,25, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose —, Creditactien 284,20, Franzosen 295,50, Lombarden 124,50, Galizier 243,75, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 166,00, Elbthalbahn 158,50, Elisabethbahn 238,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,25, Nordbahn 2380,00, Unionbank 79,80, Anglo-Austr. 98,75, Wiener Bankverein 101,20, ungar. Creditactien 289,75, Deutsche Plätze 61,35, Londoner Wechsel 124,15, Pariser Wechsel 49,60, Amsterdamer Wechsel 103,45, Napoleons 9,92, Dukaten 5,88, Marknoten 61,35, Russische Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100, Tramwayactien 193,00, Tabaksactien 93,25, Länderbank 98,50, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,50.

Amsterdam, 14. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. Novbr. 211. — Roggen loco unverändert, auf Termine still, pr. Oktober 141, pr. März 151. — Raps pr. Herbst —. — Rüböl loco 27¾, pr. Mai 28¼, pr. Herbst 27½.

Antwerpen, 14. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅝ bez. 19⅝ Br., pr. Oktober 19⅞ Br., pr. Sept.-Dezember 19¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 14. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer weichend. Gerste träge.

Paris, 14. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,52½, 3% Rente 80,90, 4½% Anleihe 108,90, italienische 5% Rente 94,55, Oesterreich. Goldrente 88¾, ungarische 4% Goldrente 80⅝, 5% Russen de 1877 97¼, Franzosen —, Lombardische Eisenbahnactien 276,00, Lombardische Prioritäten 309,00, Neue Türken 16,65, Türkenloose 41,25, Credit mobilier —, Spanier neue 57⅞, Banque ottomane 598,00, Credit foncier 1315, Aegypter 330, Suez-Actien 2007, Banque de Paris 680, Banque d'escompte 446, Wechsel auf London 25,18¼, 5% privileg. türkische Obligationen 390,00, Tabaksactien —.

London, 14. August. Consols 100⅛, 4% preußische Consols 102½, 5% italien. Rente 93¾, Lombarden 11⅛, 5% Russen de 1871 93¾, 5% Russen de 1872 93¼, 5% Russen de 1873 93½, Convert. Türken 16⅛, 4% fund. Amerikaner 125¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 79½, Neue Spanier 57¾, Unif. Aegypter 65¼, Ottomanbank 11, Suezactien 79⅞, Silber —, neue Aegypter 91½. Platzdiscont 1½ %.

London, 14. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) [illegible] Uebrige Artikel träge, Preise unverändert.

London, 14. Aug. An der Küste angeboten 22 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Liverpool, 14. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Septbr.-Oktober 5 15/32 Verkäuferpreis, Oktober-November 5 25/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 5 13/32 Verkäuferpreis, Januar-Februar 5 13/32 Verkäuferpreis, Februar-März 5 7/16 Käuferpreis.

Liverpool, 14. August. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl geschäftslos, Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 14. August. Wechsel London 3 Monat 23 11/16. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 201¾. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 119⅝. Wechsel Paris, 3 Monat, 250¼. ½-Imperials 8,31. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 213¼. Russ. Anleihe de 1873 145¾. Russ. 2. Orientanleihe 96. Russ. 3. Orientanleihe 96. Russische 6 % Goldrente 174¾. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 144. Große russische Eisenbahnen 244½. Kursk-Kiew-Actien 319½. Petersburger Disconto-Bank 552. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtigen Handel 307. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 48,00. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,75. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 14,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 13. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,85½, Cabel Transfers 4,87¼. Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅞, Erie-Bahn-Actien 16¼, Newyorker Centralb.-Actien 97¼, Chicago-North-Western-Actien 102, Lake-Shore-Actien 70¾, Central-Pacific-Actien 35½, Northern Pacific-Preferred-Actien 48¾, Louisville und Nashville-Actien 44⅝, Union Pacific-Actien 48, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 78⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 20⅞, Wabash Preferred-Actien 13⅜, Illinois Centralbahn-Actien 129½, Erie-Second-Bonds 63⅜, Central-Pacific-Bonds 113¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 7/16, do. in New-Orleans 9¾. raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 98½ C. — Mais (New) 54. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,00 — Kaffee (fair Rio-) 8,50. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 6,85, do. Rohe und Brothers 6,90. Speck 6⅛. Getreidefracht 2½.

Newyork, 14 August. Wechsel auf London 4,85½. Rother Weizen loco 0,98¾, pr. August 0,97⅞, pr. Sept. 0,98⅞, pr. Oktober 1,00⅞, Mehl loco 3,85 Mais 0,53½ Fracht 2½ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,00.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. August

Weizen loco flau, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132℔	148—170 M Br.	134—161 M bez.
hochbunt	124—132℔	148—170 M Br.	
hellbunt	120—129℔	142—168 M Br.	
bunt	120—129℔	138—155 M Br.	
roth	120—134℔	128—163 M Br.	
ordinair	115—128℔	123—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 142 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. August 142 M bez., pr. Septbr.-Oktbr. 143½, 143 M bez., pr. Oktbr.-November 144 M Br., 143½ M Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 146, 145½ M bez., pr. April-Mai 151 M Br., 150½ M Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120℔ 124—126 M, transit 104—106 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 126 M, unterpoln. 105 M, trans. 104 M

Auf Lieferung pr. September-Oktober inländ. 127 M Br., 126 M Gd., do. unterpoln. 106½ M Br., 106 M Gd., do. transit 106 M Br., 105½ M Gd.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. kleine 101/2℔ 105 M

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. russ. 186 M

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 175 bis 196½ M, trans. 193 M Regulirungspreis inländischer 198 M, transit 194 M

Dotter pr. Tonne von 1000 Kilogr. russ. 184—185 M

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 42,50 M Gd.

Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser 8,10 M Original-Tara.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35 M, schottische Maschinen- 33 M

Frachten vom 8. bis 15. August.

Nach Newcastle on Tyne 7 s, London 9 s pr. Load Balken und 11 s 6 d pr. Load Plançons; Antwerpen 11 Fl. holl. pr. Last von 80 C.-Fuß engl. Maaß fichtene Dielen; Emden 13,50 pr. Last Balken und Mauerlatten; Aarhuus 13 ₰ pr. rheinl. C.-Fuß Mauerlatten; dänischen Inseln 30 ₰ pr. Ctr. Oelkuchen, 45 ₰ pr. Ctr. Kleie. — pr. Dampfer nach Rotterdam 1 s 6 d pr. Quarter Weizen; Ost-Norwegen 13¼ M, Malmö 12 M, Copenhagen 11 M pr. 2500 Kilo Weizen oder Roggen; Ostende 8 s 6 d pr. Load eichene ⌒ Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,90 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,85 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,90 Br., 4% Danziger Stadt-Anleihe — gem., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. August.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: veränderlich. Wind: West.

Weizen loco verkehrte auch am heutigen Markte in flauer und lustloser Stimmung und nur recht schwer konnten 70 Tonnen verkauft werden. Es ist bezahlt für inländischen neuen ordinär blauspitzig 120℔ 134 M, roth milde 126/7℔ 158 M, glasig 129℔ 161 M, für russischen zum Transit roth besetzt 121/2℔ 125 M, für neuen bunt mit Geruch naß 116℔ 127 M, roth besetzt 131/2℔ 135 M, gut bunt 129℔ 144 M, hell glasig schmal 132℔ 148 M pr. Tonne. Termine Transit August 142 M bez, Septbr.-Oktober 143½, 143 M bez., Oktober-November 144 M Br., 143½ M Gd., November-Dezember 146, 145½ M bez., April-Mai 151 M Br., 150½ M Gd. Regulirungspreis 142 M

Roggen loco behauptet und sind 210 Tonnen gekauft worden. Bezahlt pr. 120℔ ist für inländischen nach Qualität 124, 125, 126 M, für polnischen zum Transit 105, 106 M, für polnischen alten mit Geruch 104 M, für russischen zum Transit 105 M pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 127 M Br., 126 M Gd., unterpolnischer 106½ M Br., 106 M Gd., Transit 106 M Br., 105½ M Gd. Regulirungspreis 126 M, unterpolnischer 105 M, Transit 104 M

Gerste loco ruhig und brachte inländische kleine 101/2℔ 105 M pr. Tonne. — **Dotter** loco russ. zum Transit 184, 185 M pr. Tonne bez. — **Winterrübsen** loco unverändert, russischer zum Transit zu 186 M, abfallender zu 170 M pr. Tonne verkauft. — **Winterraps** loco unverändert und ist für guten inländischen 195, 196 M, für feuchten 175, 182, 187, 188 M, für polnischen zum Transit 187, 188 M, für russischen zum Transit 193 M pr. Tonne gezahlt. — **Spiritus** loco 42,50 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 125/6℔ 162,25, neu 125/6℔ 157,50 M bez., bunter russ. neu 125/6℔ Ausw. 136,50, 126℔ 144,75 M bez., rother neu 122/3℔ 153 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 114℔ 116,25, 116℔ 118,75, 118℔ 121,25, 120℔ 125 M bez., russ. ab Bahn 118℔ Ger. 103, 120℔ 105,50, 106,25 M bez., pr. August 129 M Gd., pr. Sept.-Oktbr. 129 M Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große neu 117, 120 M bez., kleine neu 110 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco neu 118, 119 M bez., pr. August 124 M Gd. — Rübsen pr. 1000 Kilo Raps russ. 188,75 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 43 M Gd., pr. August 43¼ M Br., pr. September 43¼ M Br., pr. Oktober 42¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. August. Getreidemarkt. Weizen still, loco 156,00—158,00, pr. Sept.-Oktbr. 159,00, pr. April-Mai 170,00. — Roggen still, loco 134,00—136,00, pr. Septbr.-Oktober 140,00, pr. April-Mai 147,50, — Rüböl unverändert, pr. August 45,50, pr. Sept.-Okt. 45,50. — Spiritus still, loco 42,40, pr. August-Septbr. 42,00, pr. Septbr.-Oktbr. 42,10, pr. Novbr.-Dezbr 41,60. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ⅛ % 7,80.

Berlin, 14. August. Weizen loco 153—175 M, pr. August — M bez., pr. September-Oktober 159—158 M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 161—159½ M bez., pr. Nov.-Dezbr. 163—161½ M bez., pr. April-Mai 170½—169½ M bez. — Roggen loco 136—143 M, mittel neuer inländ. 138½—139 M, feiner neuer inländ. 140½ M ab Bahn bez., pr. August 142—141½ M bez., pr. August-Septbr. 142—141½ M bez., pr. Sept.-Oktbr. 142¼—142½—142 M bez., pr. Okt.-Nov. 144¼—144½—144 M bez., pr. Nov.-Dez. 146¼—146½—146 M bez., pr. April-Mai 150½—150 M bez. — Hafer loco 128—163 M, ost- u. westpr. 135—150 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 138 bis 150 M, schlesischer und böhm. 137—150 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 152—158 M, russischer 129—136 M, pr. August-Sept. — M, pr. Sept.-Okt. 128½—128¼ M bez., pr. Oktober-Nov. 130—129¾ M bez., pr. Nov.-Dezbr. 131½ M bez., pr. April-Mai 136 M bez. — Gerste loco 118—170 M — Mais loco 115—119 M, pr. Sept.-Oktober 114 M, pr. Oktober-November 115 M, pr. November-Dezember 115 M, pr. April-Mai 114 M — Kartoffelmehl pr. August-Sept. 18 M Br., pr. Septbr.-Oktober 18 M Br., pr. Oktober-Novbr. 18,25 M Br. — Trockene Kartoffelstärke pr. August-Septbr. 18 M Br., pr. September-Oktober 18 M Br., pr. Oktober-November 18,25 M Br. — Feuchte Kartoffelstärke pr. Sept.-Oktober 9,80 M — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 130—142 M, Kochwaare 146—205 M — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,00 M, Nr. 0 21,00 bis 20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,75 M, Nr. 0 u. 1 19,50—18,75 M, ff. Marken 21 M, pr. August 19,45—19,40 M bez., pr. August-Sept. 19,45—19,40 M bez., pr. Sept.-Oktober 19,50—19,45 M bez., pr. Okt.-Nov. 19,70—19,65 M bez., pr. Nov.-Dez. 19,90—19,85 M bez. — Rüböl loco 45,5 M, pr. Sept.-Oktober 45,9 M bez., pr. Oktbr.-November 46,4 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 46,8 M bez., pr. April-Mai 48,8 M bez., pr. Mai-Juni 49,2 M bez. — Leinöl loco 52 M — Petroleum loco — M, pr. August 23,7 M, pr. Sept.-Oktbr. 23,7 M — Spiritus loco ohne Faß 43 M bez., pr. August 42,7 M bez., pr. August-Sept. 42,7 M bez., pr. Sept.-Oktober 42,9 M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 42,4—42,6—42,4 M bez., pr. Nov.-Dezbr. 42,2—42,3 M bez., pr. Dezember-Januar — M bez., pr. April-Mai 43,8—43,6 M bez.

Magdeburg, 14. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 20,80 M Ruhig. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,05 M, gem. Melis I., mit Faß, 29,75 M Still. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 36 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 14. August. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 315 Rinder, 450 Schweine, 687 Kälber (und 8048 Hammel, welche vom letzten Montagsmarkt unverkauft übrig geblieben waren und auch heute keine Abnehmer fanden.) Von Rindern wurden ca. 40 Stück zu vorigen Montagspreisen verkauft; dieselben konnten bei den Schweinen, welche bei sehr gedrücktem Handel großen Ueberstand hinterlassen, nur schwer erzielt werden. Ia. fehlte ganz, IIa. und IIIa. brachten 44—51, M pr. 100 ℔ mit 40 % Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich etwas leichter als in den letzten Wochen; schwere Kälber aber blieben nach wie vor schwer verkäuflich. Man zahlte für Ia. 38—46, für IIa. 23—36 ₰ pr. 1 ℔ Fleischgewicht.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 11. Aug. Der Dampfer „Eagle", mit Eisen, strandete auf der Südspitze von Oeland, kam aber, nachdem ein Theil von der Ladung geworfen war, wieder ab und setzte die Reise fort.

Gothenburg, 13. Aug. Die deutsche Kuff „Harmonie", von Bremen mit Petroleum nach Ystad, ist mit dem deutschen Schooner „Republik" in Collision gewesen und mit Schaden hier eingelaufen.

Helsingör, 12. August. Der deutsche Schooner „Johann", von St. Davids mit Kohlen nach Königsberg, ist (wie schon kurz gemeldet) mit Verlust des Bugspriets und Klüferbaums, sowie mit Schaden über Wasser hier eingelaufen, nachdem er von einem unbekannten Schiffe angerannt worden.

Vlissingen, 13. August. Der russische Dreimast-Schooner „Johannes", von Terneuzen nach Riga, ist heute Morgen östlich vom neuen Hafen gestrandet. Der Capitän weigert sich, Assistenz anzunehmen.

Southampton, 14. August. Der norddeutsche Lloyddampfer „Werra" ist gestern Abend hier eingetroffen.

Marseille, 13. August. Zwischen den französischen Dampfern „Mathilde" und „Ville de Dellys" fand auf der Route Algier-Dellys ein Zusammenstoß statt. Beide Dampfer erhielten schwere Beschädigungen.

Newyork, 14. August. Der norddeutsche Lloyddampfer „Neckar" ist hier eingetroffen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. August. Wind: W.

Angekommen: Hermine, Berg, Limhamn, Kalksteine. — Pomerania, Fernau, Troon, Kohlen. — Freda (SD.), Schmidt, Lübeck, leer.

Gesegelt: Lining (SD.), Arends, Dordrecht, Holz. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Lincoln (SD.) Ohlsson, Riga, Saat. — Imbs (SD.), Ramsland, Boneß, Holz.

15. August. Wind: W.

Angekommen: 2 Gebrüder, Borgwardt, Aarhus, Ballast — Agder, Hansen, Fredrikshald, Steine.

Gesegelt: Metz, Diekelmann, Weymouth, Holz. — Elisabeth, Schleinhege, Nykjöbing, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn, 14. August. — Wasserstand: 0,94 Meter. Wind: W. Wetter: bewölkt, etwas kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wosikowski, Neisser, calc. Soda, Kupfer, Salmiak. — Parusewski, Bestmann, Chlorkalk, calc. Soda. — Otto, Töplitz u. Co., caust. Soda, Kupfer, Mühlensteinstücke. — Voigt, Töplitz, Mühlensteinstücke. — Klein, Neisser, Rohasphalt.

Von Danzig nach Warschau und Wloclawek: Wosikowski; Neisser, Bestmann; Mineralschwarz, Knochenruß, calc. Soda, Farbenerde, Mennige.

Von Danzig nach Plock: Krupp, Barg, Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Podorszynski, Lückfett, Steinkohlen. — Maletzki, Lückfett, Steinkohlen — Appelt, Lückfett, Steinkohlen. — Muhme, Lückfett, Lichtenstein, Ollendorf, Steinkohlen, Goudron, Kochsalz.

Von Danzig nach Wloclawek: Ehling, Landau, Schmiedekohlen.

Von Schulitz nach Thorn: Paruszewski, Elkan, Brennholz.

Von Stettin nach Thorn: Rosenow; Weiß, Saalfeldt, Zuckersiederei, Berliner, Elkan Nachf., Schindler u. Mützel, Leduc Freres Nachf., Kinkel u. Krause, Glander u. Priebe, Stäker u. Clement, Teschmer Nachf., Lückfett; Cichorien, Papier, Wein, Brodzucker, Zinkweis, Schmalz, Wagenfett, Gries, Stärke, Graupe, Laub, Kümmel, Candis, Seegras.

Stromab:

Binder, Salamonski, Radimno, Stettin, 2 Traften, 1058 h. Plancons, 70 St. Kanteichen, 678 St. w. Balken und Mauerlatten, 5 eichene Eisenbahnschwellen.

Halberstein, Schapierer, Jaroslaw, Danzig, 2 Traften, 441 St. w. Balken und Mauerlatten, 781 St. runde, 1164 doppelte und 3954 einfache Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 14. August.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten auch weniger günstig, und boten namentlich geschäftliche Anregung nicht dar. Auch hier zeigte sich die Speculation sehr zurückhaltend, so dass sich Geschäft und Umsätze in den engsten Grenzen bewegten. Da aber das Angebot sich reservirt zeigte, konnte sich in der zweiten Hälfte der Börsenzeit die Stimmung etwas befestigen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 2¼ Proc. bez. u. Bf. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu wenig veränderter, aber Anfangs schwächerer Notiz wenig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren matter auch andere österreichische Bahnen abgeschwächt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und ungarische Goldrente als eher etwas abgeschwächt zu nennen. Bank-Actien ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere waren fest und theilweise belebt. Inländische Eisenbahn-Actien schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,50
Konsolidirte Anleihe	4½	103 90
do. do.	4	103,90
Staats-Schuldscheine	3½	99 90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,20
do. do.	4	101,80
Pommersche Pfandbr.	3	97,00
do. do.	4	101,50
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,10
do. do.	4	101,60
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	102.00
Preussische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	—
do. Papierrente	5	75,25
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,25
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,10
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,40
do. do. Anl. 1871	5	93,60
do. do. Anl. 1872	5	93,60
do. do. Anl. 1873	5	93,60
do. do. Anl. 1875	4½	86,80
do. do. Anl. 1877	5	98,05
do. do. Anl. 1880	4	79,90
do. Rente 1883	6	108,90
do. 1884	5	95,05
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,70
do. III. Orient-Anl.	5	59,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	88,98
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,90
do. Gold-Anl.	6	132,75
Italienische Rente	5	95,20
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,40
do. v. 1881	5	100,50
Türk. Anleihe v. 1866	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106 40
II. u. IV. Em.	5	102,75
II. Em.	4½	100,70
III. Em.	4½	99,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	—
do. unk. v. 1871	5	102,80
do. do. v. 1876	4½	101,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,75
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,30
do. do.	4½	101,50
Poln. landschaftl.	5	61,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	9[illegible],10
Russ. Central- do.	5	84,[illegible]0

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	10[illegible],60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	185,25
Oestr. Loose 1854	4	112,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,80
do. Loose v. 1860	5	117,60
do. Loose v. 1864	—	283,50
Oldenburger Loose	3	149,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,40
Raab Graz. 100T.-Loose	4	94,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	138,00
do. do. von 1866	5	133,50
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	56,25	2½
Berlin-Dresden	19,90	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3⅛
Mainz-Ludwigshafen	101,50	4⅖
Marienbg-Mlawka St-A	72,80	⅔
do. do. St.-Pr.	115,70	5
Nordhausen-Erfurt	43,10	0
do. St.-Pr.	111,25	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	102,50	2¾
do. St. Pr.	122,75	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	58,00	0
do. St.-P.	103,10	3½
Stargard-Posen	103,60	10½

Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	34,00	4½
do. St.-Pr.	79,60	2⅙
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	99,60	6,47
Gotthardbahn	106,70	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,60	4¾
Lüttich-Limburg	9,25	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	—	4 3/20
do. Lit B.	260,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	66,50	—
†Russ. Staatsbahnen	122.90	7⅛
Schweiz. Unionb.	67,30	—
do. Westb	20,90	—
Südösterr. Lombard	217 50	—
Warschau-Wien	209 70	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,80
do. do. Gold-Pr.	5	105,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72.90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	84.20
do. do. Elbthal.	5	83,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,20
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,90
Brest-Grajewo	5	90,25
†Charkow-Azow rtl.	5	95,30
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	5	102,60
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	100,40
Rybinsk-Bologoye	5	89,00
†Rjäsan-Kozlow	5	101,70
†Warschau-Teres.	5	100,80

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	128,40	5⅛
Berliner Handelsges.	145,80	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,25	4
Bremer Bank.	107,50	4,28
Bresl. Discontobank	83,50	5
Danziger Privatbank	124.60	8
Darmst. Bank	154,25	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8/4
Deutsche Bank	144,90	9
Deutsche Eff. u. W.	120,30	9
Deutsche Reichsbank	143,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,25	5
Disconto-Command.	187,60	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	40,10	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,30	6½
Hannöversche Bank	113 70	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	—	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,60	5⅚
Meininger Creditbank	90,30	5½
Norddeutsche Bank	139,00	8
Oesterr. Credit-Anst.	—	9⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	33,00	0
Posener Prov.-Bk.	114,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	103,40	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,30	8⅝
Schaffhaus. Bankver.	88,10	4
Schles. Bankverein	101,30	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	156,25	6½
Actien der Colonia	6890	60
Leipz. Feuer-Vers.	12100	—
Bauverein Passage	58,90	2¼
Deutsche Bauges.	85,00	0
A. B. Omnibusges.	172,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	222,50	10½
Berl. Pappen-Fabrik	72,00	—
Wilhelmshütte	48,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	36,75	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1884.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	88,25	—
Stolberg, Zink	22,50	½
do. St.-Pr.	88,60	5½
Victoria-Hütte	9,75	0

Wechsel-Cours v. 14. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	2	20,385
do.	2 Mon.	2	20.31
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80 35
Wien	8 Tg.	4	162 80
do.	2 Mon.	4	162,15
Petersburg	3 Wch.	6	200.30
do.	3 Mon.	6	199,00
Warschau	8 Tg.	6	200,90

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St	16,19
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,40
Oesterreichische Bankn.	163,00
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	200,80

Meteorologische Depesche vom 15. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	768	SO	2	bedeckt	13	
Aberdeen	768	W	1	halb bed.	13	
Christiansund	763	SW	3	wolkig	8	1)
Kopenhagen	763	WNW	2	halb bed.	11	
Stockholm	755	SW	2	Regen	8	
Haparanda	759	SW	2	wolkenlos	14	
Petersburg	761	NW	2	bedeckt	14	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	768	SSO	4	wolkig	14	
Brest	763	SO	3	bedeckt	16	2)
Helder	768	NW	1	heiter	15	3)
Sylt	766	NW	2	wolkig	12	4)
Hamburg	769	WSW	3	heiter	12	
Swinemünde	766	W	3	halb bed.	11	5)
Neufahrwasser	765	WSW	2	bedeckt	11	
Memel	763	WSW	4	halb bed.	14	6)
Paris	770	NO	2	heiter	10	
Münster	7[illegible]0	WSW	1	heiter	10	
Karlsruhe	769	NO	2	heiter	12	
Wiesbaden	770	still	—	heiter	12	
München	763	N	1	wolkenlos	14	
Chemnitz	769	SSW	1	wolkig	11	7)
Berlin	768	W	3	heiter	13	
Wien	768	still	—	wolkenlos	14	
Breslau	768	WNW	3	bedeckt	12	
Ile d'Aix	768	ONO	5	halb bed.	15	8)
Nizza	763	ONO	2	wolkenlos	25	9)
Triest	765	ONO	2	wolkenlos	22	

1) Seegang mässig. 2) Seegang schwach. 3) See ruhig. 4) Nachts Regen. 5) Heute früh Regen. 6) See unruhig. 7) Dunstig. 8) See glatt. 9) See sehr ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum hat, langsam ostwärts fortschreitend, einen Wirkungskreis über die ganze Westhälfte von Mittel- und Südeuropa ausgebreitet, während die Witterung Skandinaviens und Umgebung noch unter der Herrschaft einer umfangreichen Depression steht, deren Kern im hohen Norden liegt. Bei schwacher westlicher bis nördlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa sehr kühl, vorwiegend heiter und trocken. In Deutschland liegt die Temperatur an der Küste bis zu 6, im Binnenlande bis zu 9 Grad unter der normalen. In den deutschen Küstengebieten ist seit gestern vielfach etwas Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
15	9	763,8	13,7	WSW., mässig, trübe, bed.
	12	763,4	14,5	WSW., frisch, hell u. wolk

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

L. Haurwitz & Co.,

Asphalt=Dachpappen= und Holzcement=Fabriken,

Berlin. Stettin. Danzig.

gegründet 1859

empfehlen ihre von der Königl. Preußischen und Königl. Sächsischen Regierung auf Feuersicherheit geprüften und concessionirten, auf 28 Industrie=Ausstellungen des In= und Auslandes mit goldener und silbernen Medaillen und Ehrendiplomen prämiirten Fabrikate.

Comtoir in Danzig: Hundegasse Nr. 43. (3679

Auction

im Bildungsvereins=Lokale,

Hintergasse Nr. 16.

Montag, den 17. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte daselbst untergebrachte Gegenstände, als:

ein hocheleg. herrschaftliches Mobiliar,

bestehend aus

einem eichenen Buffet m. künstl. Schnitzerei,

div. Sophas, Fauteuils, Kleider= und Wäscheschränken, einer Glasservante, einem Schreibtisch mit Aufsatz, Tischen, Stühlen, Näh= und Nippestischen, zwei runden vergold. Tischen mit Marmorplatten, Spiegel, einem Regulator, sowie div. Teppiche und Läufer, 1 Kronleuchter, 1 Ampel, Lampen und Leuchter, Büsten, Porzellan= und Glassachen, **10 Paar hochfeine Tüllgardinen,** 1 Patent=Wäscherolle, Stahlstich= und Oeldruckbilder ꝛc. und

ein Polisander Pianino, neu,

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Die Gegenstände stehen in den Vormittagsstunden vom **15. bis 17. d. Mts.** an der Auctionsstelle zur gef. Ansicht. (4053

Johannes Harder,
Gerichtsvollzieher,
Bureau: Schmiedegasse Nr. 14 I.

Bordings=Auction.

Donnerstag, d. 20. August 1885,
Mittags 1 Uhr,

werde ich zufolge mir gegebenen Auftrags, in hiesiger Börse, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung, einzeln nach einander verkaufen:

1. Bording „**Hercules**" ladet 300 To. Getreide, 13 Keel Kohlen,
2. Bording „**Victoria**" ladet 250 To. Getreide, 12 Keel Kohlen,
3. Bording „**Ceres**" ladet 220 To. Getreide, 10½ Keel Kohlen

mit dem dazu gehörigen Inventarium, alles in dem Zustande wie es sich zur Zeit befindet.

Die Bordinge sind erster Klasse. — „**Hercules**" und „**Victoria**" liegen hinter der Kuhbrücke, „**Ceres**" zwischen den Brücken.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot innerhalb 24 Stunden nach Schluß der Auction und bleiben die resp. Meistbietenden gegen Hinterlegung von 500 ℳ Caution pro Bording bis dahin an ihr Gebot gebunden. (3881

Die Kosten des Verkaufstempels und der Berichtigung des Besitztitels tragen Käufer, die Auctionskosten dagegen die Verkäufer.

A. Wagner,
vereidigter Schiffsmakler.

Auction.

Montag, 17. August 1885,
Mittags 1½ Uhr,

sollen im hiesigen Börsenlokale öffentlich meistbietend versteigert werden — aus einem Nachlasse herrührend —

3 Stück Actien à Mk. 200 der Danziger Schifffahrts=Actien=Gesellschaft.

3996) **Ehrlich.**

Bekanntmachung.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich am 28. Juli cr. vom Königl. Amtsgericht als Taxator vereidigt bin.

F. Klau,
3811) **Auctionator.**

Hamburg—Danzig

direct ohne Umladung.

A. I. Dampfer „**Pinus**" Capitain **Friers** ladet in Hamburg gegen den 24. d. Mts. nach Danzig. (3895

Güter=Anmeldungen erbitten

Amsinck & Hell,
Hamburg.
Storrer & Scott,
Danzig.

Jopengasse 13 II.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt.

Montag, Mittwoch, Freitag,
Morgens 6½ Uhr,
Dampferverbindung
nach
Rothebude, Tiegenhof und Elbing.

4040)	I. Pl.	II. Pl.
Fahrpreis nach Rothebude	0,60	0,40
„ „ Tiegenhof	1,00	0,75
„ „ Elbing	1,50	1,00

Abfahrt vom brausenden Wasser.

Ad. v. Riesen.

Dampfer-Expeditionen

nach Danzig via Copenhagen.

Von Genua, „ Livorno, „ Neapel, „ Messina, „ Palermo — Dampfer „**Kursk**" in Laufe d. Mts.
„ Havre Dampfer „**Dagmar**" gegen 15. d. Mts.
„ Malaga, „ Cadiz, „ Valencia, „ Tarragona, „ Barcelona — Dampf. „**Tomsk**" im Laufe d. M.

Güteranmeldungen bei

F. G. Reinhold.

Hamburg-Danzig.

Dampfer **August**, Capitain **Delfs**, wird Montag, den 17. August, von Hamburg direct nach Danzig expedirt.

L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.
Ferdinand Prowe
Danzig. (4095

Privat-Unterrichtszirkel.

Vorgeschrittenen jungen Mädchen, event. Anfängern, ertheile ich den erforderl. Schulunterricht, franz. u. engl. Sprache eingeschlossen.

Anmeld. 10—12 Uhr Vorm.

Mathilde Drewke,
f. d. h. Töchterschule pepr. Lehr.
Holzmarkt 5, III. (4139

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 ℳ, **Königsberg. Lotterie,** Ziehung 31. August, Loose à 3 Mark.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. bei **Th. Bertling, Gerbergasse 2.**

Neue

Holl. Heringe

empfing (4098

Carl Schnarcke.

Radical=Mittel

zur schmerzlosen Beseitigung von **Hühneraugen,** Warzen und harten Hautstellen. **Erfolg überraschend.** Fl. nebst Pinsel 50 ₰

Echt allein bei

Hermann Lietzau's
Medicinal Droguen=Handlung,
Holzmarkt 1. (4102

Einen Posten Herren=Filz=Hüte in neuesten Formen und gutem Filz habe zum **Ausverkauf** gestellt und sind die Preise dafür reducirt. (4093

Max Heldt,
Hutfabrik,
Milchkannengasse Nr. 30.

Emil A. Baus,

Stahl=, Eisen=, Maschinen= und technisches Geschäft,
Gr. Gerbergasse Nr. 7
empfiehlt
engl. u. franz. Kreissägen,
Feilen
in großer Auswahl,
Metallfraiser u. amerik. Spiralbohrer,
Siederohrbürsten und **Siederohrdichtmaschinen,**
Blasbälge, Ventilatoren,
Untergebläse, Richtplatten,
Mutterschrauben, Kesselnieten,
Ambosse, Schraubstöcke;
einen großen Posten gebrauchter
Werkzeugmaschinen,
als: **Drehbänke, Hobelmaschinen, Dampfmaschinen, Leitstangen.**

Dampfschiffahrt

zwischen der Westerplatte und Zoppot.

Bei schöner Witterung und ruhiger See macht der Dampfer „**Hecht**" am **Sonntage, den 16. August,** folgende Fahrten:
Von der Westerplatte (Neuer Anlegeplatz) um 8, 10, 12 Uhr,
Von Zoppot um 9, 11, 1 Uhr.

Preis für die einzelne Fahrt:
25 Pfennige für Erwachsene,
15 „ für Kinder unter 12 Jahren.

Das Einschiffen und das Ausschiffen in Zoppot kostet 10 Pfennige pro Person. (4142

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Hunde-Halle.

Königsberger Märzenbier (Böhmisches Gebräu) Glas 15 Pf..
Brauerei Ponarth E. Schifferdecker & Co.,
Nürnberger Doppel=Lagerbier Glas 20 Pf.
G. N. Kurz'sche Brauerei J. G. Reif.

Große Speisenkarte ganze und halbe Portionen zu billigen Preisen.
Frühstückkarte große Auswahl, a Portion 30 und 40 Pf.
Mittagstisch von 12½—3½ Uhr, im Abonnement a Convert 60 u. 80 ₰ Diners und Soupers werden sofort servirt; ebenfalls auf Bestellung außer dem Hause. (4128

C. H. Kiesau.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt 2. (4122

Mein

Kleiderbesatz= und Knopf=Lager

habe ich auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen:

Wollene Guipure=Spitzen, Mohair=Spitzen, seidene Guipure=Spitzen, seidene spanische Spitzen und **baumwollene Spitzen,** alle Farben in allen Breiten.

Schweizer=Stickereien und **englische Trimmings** in aparten neuen Mustern.

Mohair=Besatz=Tressen in neuesten Dessins.

Atlasse, Sammete, Velveteens, Plüsche, Krimmer, Pelz= u. Feder=Besätze in allen Farben.

Kleider= und Mantelknöpfe, alle Farben und alle Größen, in **Metall, Perlmutter, Steinnuß, Horn, Gold, Silber, Bronce.**

Rock= und Westenknöpfe für Herren=Anzüge, neueste Muster in allen Farben.

Wäsche=Knöpfe in **Perlmutter, Nickel, Leinen, Shirting, Horn, Bein** ꝛc. jeden Genres in allen Größen.

Mantelschnallen und **Gürtel=Schlösser** in neuesten Mustern.

Chenillen= u. Perlen=Besätze, Agrements, Gympen, Franzen und Bommeln.

Sämmtl. Zuthaten z. Damen= u. Herren=Schneiderei.

Neuheiten treffen fortlaufend täglich ein.



Dominiks-Anzeige.



Dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend machen wir die ergebene Anzeige, daß wir mit unsern anerkannt guten

Tilsiter Schuh= u. Stiefelwaaren

in nur eigenem Fabrikat noch bis **zum 18. August auf dem Dominikanerplatz zum Verkauf ausstehen.**

Hochachtungsvoll (3911

Die Tilsiter Schuh= u. Stiefel=Fabrikanten.

Fr. Hendewerk's Apotheke,

R. Scheller,

Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle

Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen ꝛc. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb prompt effectuirt.

Brunnenschriften gratis. (1391

Gründlichen
Klavier=Unterricht
ertheilt
Antonie Lohmann,
Gerbergasse 10 II. (4089

Prima Kaminkohlen,
sowie dreifach gesiebte englische
Nusskohlen
offerirt ex Schiff sehr billig (3934
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse Nr. 28.

Bestellungen auf
Prima Probsteier Saatroggen,
neuer Ernte, nimmt entgegen (4096
F. E. Grohte.

Bestellungen auf
Original-Probsteier Saat-Roggen,
zur directen Abladung durch die **Saatniederlage Probsteier Hufner,** Herren **Stoltenberg und Richter,** Laboe in der Probstei, nehmen entgegen
Alfred Reinick & Co.,
Danzig. (3920

Das im Jahre 1860 gegründete
kaufmänn. Placirungs-Institut
von (4090
E. Schulz,
Danzig,
empfiehlt sich hiermit den Herren Kaufleuten, wie allen respectablen jungen Leuten sämmtl. Kategorien angelegentl.

Den Herren Besitzern, hier u. außerhalb, empfehle mich zur Ausführung **jeder Malerarbeit** bei ganz billigen Preisen. Adr. u. Nr. 4111 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein Gesinde=Vermiethungs=Bureau,

Jopengasse 58, bringe ich hiermit dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Gesindewechsel in Erinnerung.

Hochachtungsvoll (4135
J. Dann Nachf.

Zum bevorstehenden Gesindewechsel erlaube mir mein Vermiethungs=Bureau ergebenst in Erinnerung zu bringen. (4136
J. Dau, Heil. Geistgasse 27.

Heil. Geistgasse 120 sind elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß. (4121

Die von Herrn Amtsrichter **Grzywacz** bisher benutzte Wohnung, best. a. fein möbl. gr. Wohnzimmer und dito Kabinet ist von sogleich zu vermiethen.
Braun, Breitgasse 57 II.

Auf Westerplatte wird von sofort auf 4 Wochen ein möblirtes oder auch nicht möblirtes Zimmer mit oder auch ohne Küche oder Kabinet zu miethen gesucht. Billigste Preisangabe. Offerten u. 4127 i. d. Exped. d. Ztg. oder bei Hrn. **Helfer,** Neufahrwasser, Hotel zur Börse erbeten.

Restaurant „zum Rheingau",

Hundegasse 96.
Original-Ausschank
Münchener Bier-
Weihen-Stephan
Böhmisch Bier
Mittagstisch,
gewählte Speisen=Karte. Wein vom Faß. (4133
C. Steinfeldt.

Danzig auf dem Heumarkt,
2. Budenreihe,
A. Ahlers
Großes Affen=Theater, Circus und Pantomimen=Truppe.
Täglich 3 Vorstellungen, 4, 6 u. 8 Uhr.
Nur noch bis Dienstag.
3375) **A. Ahlers** sen., Director.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 16. August 1885:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kur=Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**

Kassen=Eröffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319
C. Nürnberg.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 16. August cr.:

Großes Concert,

der Kapelle des 1. Leib=Husaren=Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pfg.
4092) **H. Reissmann.**

Specht's Etablissement in „Heubude".

Sonntag, den 16. August 1885:

Concert

vom 3. Ostpr. Gren.=Regim. Nr. 4.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.
4120) **Sperling.**

Jantsch' Sommertheater in Zoppot.

Sonntag, den 16. August cr.,

Ein Lustspiel,

Lustspiel in 3 Aufzügen v. R. Benedix.

Montag, den 17. August cr.,

Dorf und Stadt,

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten von Charlotte Birch=Pfeiffer.

Dienstag, den 18. August cr.,
Theater=Vorstellung.

Mittwoch, den 19. August cr.,
Benefiz
für Frau
Mathilde Rosé.
Zum 1. Male:
Die Märchentante.

Freifahrt

nach Zoppot hin und zurück, wie bekannt in „**Walter's Hotel**", Hundegasse 26.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 16. August 1885:

Großes Concert

der Kapelle des Infant.=Reg. Nr. 128.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich
auch bei ungünstiger Witterung:

Concert

der Sängergesellschaft

Manzoni,

Internationales Sextett,
verbunden mit
Instrumental-Concert,
unter Leitung des Herrn Wolff.

Anfang des Concerts 6 Uhr, der Sängergesellschaft 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets a 40 ₰ sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Drewitz, Wüst, Haase,** Kohlengasse 1, u. **Mrongovius,** Kalkgasse. (3668

Danzig. Stadt=Theater.

Sonntag, den 16. August 1885
Unwiderruflich
letzte und Abschieds=Vorstellung
des
Berliner Schauspiel-Ensemble.

Frou-Frou.

Pariser Sittenbild in 5 Akten von H. Meilhac und L. Halévy.
Mit sensationellem Erfolge aufgeführt am Berliner Residenztheater, sowie bei den Gastspielen des Berliner Schauspiel=Ensemble.

Gewöhnliche Schauspielpreise.
Vorverkauf 10 bis 1 Uhr Vormittags, 3 bis 4 Uhr Nachmittags an der Theater=Kasse. (4144
Kassen=Eröffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Das Berliner Schauspiel=Ensemble.

Wilhelm=Theater.

Sonntag, den 16. August 1885:

Künstler=Vorstellung.

Auftreten von Künstler=Specialitäten:
Erstes Gastspiel des weltberühmten
Antipoden Mr. Keller,
einzig in seiner Art.
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental=Künstler.
Herren **Fröbel & Zocher,**
Tanz=, Gesang= und Charakterkomiker.
Miss Ellin, Jongleuse.
Frl. **Bellona. Szyska** und **Csillage,**
Couplet= und Chanson=Sängerinnen.
Sign. Luciana und **Sign. Vallo,**
Equilibristen.
Michelson Trio, engl. Sang und Danse.
Familie French,
5 Pers., Velocipedisten.
Frl. **Lucie & Emmy Hähner,**
Ballettänzerinnen.
Familie Silbon,
(3 Pers.), Luftgymnastik.
Mlle. Junet, Kugelläuferin.
Sign. Alberti,
Schatten=Silhouettist.

Concert= und Zwischenmusik wird von der Kapelle des 128. Infanterie=Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Heinrich Recoschewitz** ausgeführt.

Tunnel.
Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis=Concert.

Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.

H. Meyer.

Die weit und breit bekannte Schirmfabrik von **Herm. Adam & Co.,** welche in Berlin 8 Detail=Geschäfte besitzt und hier in der Breitgasse 133 im Laden einen Dominiks=Verkauf eröffnet hat, legt für die hiesigen Leser dieser Ausgabe ein kleines Preis=Verzeichniß in geschmackvoller Ausführung bei, welchem wir gefälligst Beachtung zu schenken bitten. (4137

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.